

**Katholische
Hochschule
Mainz**

Catholic University of Applied Sciences



**Institut für Fort-
und Weiterbildung**

2017

FORT- UND WEITERBILDUNG

Beratung/Systemisches
Management

Case Management

Gesundheit/Pflege

Migration/Integration

Train the Trainer

Institut für Fort- und Weiterbildung (ifw)

Katholische Hochschule Mainz

Saarstraße 3

55122 Mainz

Fon (06131) 28944-430

Fax (06131) 28944-8430

ifw@kh-mz.de

www.kh-mz.de/ifw/

Leitung:

Prof.in Hanne Kohl

Fon (06131) 28944-570

Referentin:

Petra Wünker

Fon (06131) 28944-610

Sekretariat:

Ute Weimann, Martina Cyrannek

Fon (06131) 28944-430

Gestaltung:

www.artefont.de

Druck:

PRINZ-DRUCK Print Media GmbH & Co KG,

Idar-Oberstein

Auflage:

11.000



Liebe Interessentinnen und Interessenten, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

wir freuen uns, Ihnen unser aktuelles Programm in neuem Layout vorstellen zu können und bedanken uns für Ihre große Nachfrage und Ihre Teilnahme an unseren Weiterbildungsangeboten. Ihr Interesse motiviert uns, bewährte Konzepte weiterzuentwickeln und neue Konzepte für die Erfordernisse der Praxis auszuarbeiten.

In diesem Programm finden Sie den neuen Themenschwerpunkt „Migration und Integration“ mit verschiedenen Angeboten zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.

Wir freuen uns, wenn Sie auf den folgenden Seiten wieder interessante Weiterbildungsangebote entdecken und laden Sie herzlich dazu ein.

Ihr Feedback und Ihre Anregungen sind uns sehr willkommen.

Mit besten Grüßen und guten Wünschen aus dem Institut



Prof.in Hanne Kohl
Leitung ifw



Petra Wünker
Referentin ifw



Institut für Fort- und Weiterbildung

BERATUNG / SYSTEMISCHES

Kurzzeitfortbildungen:

Methoden der Stabilisierung und Stärkung der Resilienz psychisch belasteter Menschen Systemischer Methodenworkshop	8
Lösungsorientierte Beratung nach de Shazer	9
Achtsamkeitsbasierte Beratung Konzept und Praxis der Achtsamkeit	11
Beratung mit dem Modell des Inneren Teams	12
„Das ist eine gute Frage!“ Systemischer Methodenworkshop	14
MiniMax-Interventionen und unterstützende Visualisierungstechniken	15
Vom Wunsch zum Ziel Ressourcenorientiertes Selbstmanagement nach dem Zürcher Ressourcen Modell	16

Langzeitweiterbildungen:

Traumaberatung Symptome erkennen, Handlungsoptionen erlernen und ressourcenorientiert unterstützen	18
Systemisch-integrative Beratung Dreiteilige berufsbegleitende Weiterbildung für Sozialpädagogen/-pädagoginnen und Sozialarbeiter/-innen	20
Systemisch-lösungsorientierte Beratung Kompetenz- und ressourcenorientiertes Arbeiten in und mit Systemen	23
Konfliktcoaching Auf der Grundlage der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg	30

MIGRATION / INTEGRATION

Vielfalt bewegt - Interkulturelle Kompetenz und Umgang mit Unterschieden	34
Psychosoziale Beratung in der Arbeit mit Flüchtlingen Migrationsrisiken und Trauma	35
Gewaltfreie Kommunikation im interkulturellen Kontext Kommunikationstraining für Fachkräfte in der Flüchtlings-/Migrationsarbeit	37

GESUNDHEIT / PFLEGE

Was ist für das Lernen wirklich wichtig? Die „Hattie-Studie“: Ergebnisse, Einschätzungen, Konsequenzen	40
Mit Menschen mit Demenz im Krankenhaus bedürfnis- und zielorientiert kommunizieren Praxisnahe Wege zur Schulung von Pflegenden	41
Resilienz stärken	43

MANAGEMENT

Kurzzeitfortbildungen:

Ressourcenorientiertes Selbstmanagement Einführung in das Zürcher Ressourcen Modell	46
Kompetent führen Führungsaufgaben - Führungsrolle – Führungsinstrumente	47
Teams leiten und entwickeln	48
Selbstmotiviert und werte-orientiert führen	50
Betriebswirtschaft für NichtökonomInnen	51
Wertschätzende Kommunikation Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg	53
Konfliktmanagement Konstruktive Gesprächsführung in Konfliktsituationen	54
Veränderungen erfolgreich gestalten	55

Langzeitweiterbildungen:

Führungskompetenz: Herausforderungen erfolgreich bewältigen Modulare Weiterbildungsreihe	57
Betriebswirtschaftliche Steuerungsinstrumente für Sozialunternehmen Kompakte sechsteilige berufsbegleitende Weiterbildung	59

CASE MANAGEMENT

Langzeitweiterbildung:

Case Managerin bzw. Case Manager im Sozial- und Gesundheitswesen Berufsbegleitende zertifizierte Weiterbildung mit Präsenzphasen und online-basierten Elementen	65
--	----

TRAIN THE TRAINER

Workshops, Seminare und Trainings gestalten:	
Konfliktklärung in Gruppen, Trainings und Workshops Aufbaumodul: Train the Trainer	73
Lebendige und effektive Visualisierung Praxisworkshop Aufbaumodul: Train the Trainer	75

Kalendarischer Überblick

Anmeldung

Teilnahmebedingungen/Organisatorisches



**BERATUNG /
SYSTEMISCHES**

B17-K1

Methoden der Stabilisierung und Stärkung der Resilienz psychisch belasteter Menschen

Systemischer Methodenworkshop

In der Arbeit mit psychisch belasteten und traumatisierten Menschen geht es in einem sehr hohen Maße um Stabilisierung auf den unterschiedlichen Ebenen. Es begegnen uns häufig Menschen mit körperlichen Zuständen wie Übererregung oder Untererregung und/oder negativen Bewältigungsstrategien. Im Umgang mit diesen und anderen Symptomen ist ein Methodenrepertoire zur Stabilisierung auf der psychischen und körperlichen Ebene nützlich.

Die Teilnehmenden werden befähigt, Klient/-innen bei der Analyse ihres Verhaltens und Erlebens in Stress- und Belastungssituationen zu unterstützen, sie für die Wahrnehmung von inneren Warnsignalen der psychischen Überforderung zu sensibilisieren und Methoden der Selbstfürsorge und Selbstwirksamkeit anzuwenden. Durch die Erweiterung des Repertoires an Bewältigungsstrategien wird insgesamt die Resilienz gestärkt.

Zielgruppe: Fachkräfte, die Klienten und Klientinnen mit traumatischen Erfahrungen oder (chronischen) psychischen Belastungen beraten und begleiten sowie pädagogische Fachkräfte aus der ambulanten und (teil-)stationären Jugendhilfe

Ziel: In der Fortbildung werden Methoden der psychischen und physischen Stabilisierung vorgestellt und eingeübt, mit denen Menschen ihr psychisches Befinden regulieren, Stresssituationen bewältigen und sich selbst beruhigen und stabilisieren können.

Inhalte:

- ▶ Das Konzept des „guten Grundes“ als Grundlage unseres Handelns
- ▶ Arbeit mit ressourcenaktivierenden inneren Bildern
- ▶ Strategien zur Distanzierung von belastenden Emotionen und Erinnerungen
- ▶ Psychoedukation als Stabilisierungselement
- ▶ Kennenlernen und einüben von körperstabilisierenden Methoden
- ▶ Erstellen eines Notfallkoffers sowohl für Klient/-innen als auch für die Fachkräfte
- ▶ Verstehen von (Trauma-)Dynamiken und die Wirkung auf die Fachkräfte

- ▶ Freude und Humor als Gegensteuerung zur Problemorientierung
- ▶ Kennenlernen von selbstwirksamen, die Resilienz stärkenden Methoden und des ABC der Selbstfürsorge

Arbeitsformen: Die Methoden werden im Plenum exemplarisch vorgestellt und in Kleingruppen oder Einzelarbeit vertieft. Kurze Theorieinputs verdeutlichen den Hintergrund der einzelnen Methoden.

Referentin: Ute Linn,
Dipl.-Sozialarbeiterin, Traumapädagogin und
Traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT/BAG),
Worms

Termin: 06.02.- 08.02.2017

Tagungsort: Tagungszentrum Erbacher Hof
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz

Seminargebühr: 295,00 €

Kosten
Tagungshaus: Obligatorische Tagungspauschale
(Getränke, Gebäck) 9,00 €/Tag
Unterkunft und Verpflegung ca. 51,00 €/Tag

Anmeldeschluss: 12.12.2016

Hinweis: Diese Fortbildung der Katholischen
Hochschule Mainz findet unter Mitwirkung
des Sozialdienstes Katholischer Frauen
Gesamtverein e.V. Dortmund statt.

B17-K2

Lösungsorientierte Beratung nach de Shazer

Systemisch-lösungsorientierte Arbeitskonzepte bewähren sich seit vielen Jahren in allen psychosozialen Beratungsfeldern. Sie ermöglichen oft eine deutliche Entlastung sowohl für die Klient/-innen als auch für die Berater/-innen und sind häufig in nur wenigen Sitzungen wirksam.

Auf der Grundlage der Pionierarbeit von Milton Erickson, Steve de Shazer, Insoo Kim Berg, Gunther Schmidt und vielen anderen ist systemisch-lösungsorientierte Beratung heute ein klar strukturiertes

und hochwirksames Handlungsmodell auf der Grundlage einer kompetenz-, ressourcen- und lösungsorientierten Sichtweise.

Die Fortbildung führt ein in das systemisch-lösungsorientierte Beratungsmodell und seine aktuellen Weiterentwicklungen. Die Prozessphasen systemisch-lösungsorientierter Vorgehensweisen werden dargestellt und anhand von Beispielen auf verschiedene institutionelle Kontexte (z.B. Erziehungsberatung, Ehe- und Lebensberatung, teilstationäre und stationäre Arbeit, Bildungsbereich) transferiert.

Zielgruppe: Fachkräfte mit Fach-/Hochschulabschluss, die in der Sozialen Arbeit und im Gesundheits- und Bildungsbereich tätig sind

Inhalte:

- ▶ Philosophie und Grundannahmen systemisch-lösungsorientierten Vorgehens
- ▶ Entwicklung einer wertschätzenden, kooperativen Beziehung mit Klient/-innen
- ▶ Ressourcenaktivierende und veränderungsfördernde Fragen
- ▶ Wertschätzender Umgang mit Problemen und Lösungsentwürfen
- ▶ Prozessphasen systemisch-lösungsorientierter Beratung
- ▶ Umgang mit schwierigen Situationen

Arbeitsformen: Rollenspiele, Demonstrationen, Kleingruppenübungen, Falldarstellungen, Theorieinputs

Referent: Kurt Hahn,
Dipl.-Psychologe, Lehrtherapeut und lehrender Berater (DGSF/SG), Heidelberg

Termin: 20.03.-22.03.2017

Tagungsort: Tagungszentrum Erbacher Hof
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz

Seminargebühr: 295,00 €

Kosten Obligatorische Tagungspauschale
Tagungshaus: (Getränke, Gebäck) 9,00 €/Tag
Unterkunft und Verpflegung ca. 51,00 €/Tag

Anmeldeschluss: 23.01.2017

B17-K3

Achtsamkeitsbasierte Beratung

Konzept und Praxis der Achtsamkeit

Achtsamkeit ist eine Haltung der Absichtslosigkeit und Präsenz, die wir mit voller Absicht und bei klarem Bewusstsein einnehmen. Sie hat auch eine spirituelle Dimension, die in der vielfältigen Geschichte des Konzepts eine bedeutsame Rolle gespielt hat. Achtsamkeit führt uns in die Gegenwart und zu lebendigen, differenzierten und offenen Begegnungen mit der Umwelt, anderen Menschen und uns selbst. Die Arbeit mit der Haltung der Achtsamkeit bekommt zunehmend Bedeutung in Therapie und Beratung und könnte sich zu einer Basiskompetenz entwickeln.

In Beratung und Therapie kann Achtsamkeit auf verschiedene Weise relevant werden:

- ▶ als Bereicherung der eigenen Arbeitshaltung und zur Selbstfürsorge
- ▶ spontan in beratenden Situationen Achtsamkeit anregen
- ▶ in Form systematischer und expliziter Vermittlung in Einzel- und Gruppenarbeit.

Diese Möglichkeiten sollen vorgestellt und besprochen werden. Dabei wird auch auf die Notwendigkeit unterschiedlicher Vorgehensweisen in den jeweiligen Handlungsfeldern eingegangen.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte mit Fach-/Hochschulabschluss, die in der Beratung und Therapie tätig sind und mit Achtsamkeitskonzepten arbeiten wollen

Inhalte:

- ▶ Ein integratives Konzept der Achtsamkeit kennenlernen und diskutieren
- ▶ Verschiedene Formen der Achtsamkeit praktizieren und erleben
- ▶ Anwendung bei verschiedenen Indikationen
- ▶ Wie kann ich die Arbeit mit Achtsamkeit beginnen?
- ▶ Wie kann ich Achtsamkeit vermitteln?
- ▶ Wie kann sich die Haltung der Achtsamkeit in der Beratungssituation auswirken?
- ▶ Spirituelle Dimension der Achtsamkeit
- ▶ Grenzen und Nebenwirkungen der Achtsamkeit
- ▶ Coaching für Teilnehmende, die bereits achtsamkeitsbasiert arbeiten

Arbeitsformen: Kurzvorträge, Übungen, Sharing, Diskussion

Referent: Dr. phil. Michael Huppertz,
Dipl.-Soziologe, Arzt für Psychiatrie und
Psychotherapie, Darmstadt

Termin: 29.05.-01.06.2017
Diese Fortbildung ist viertägig.

Tagungsort: Tagungszentrum Erbacher Hof
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz

Seminargebühr: 390,00 €

Kosten Obligatorische Tagungspauschale
Tagungshaus: (Getränke, Gebäck) 9,00 €/Tag
Unterkunft und Verpflegung ca. 51,00 €/Tag

Anmeldeschluss: 03.04.2017

B17-K4

Beratung mit dem Modell des Inneren Teams

Betrachten wir die „Innenseite“ unserer Kommunikation, so stellen wir fest, dass wir meistens mehrere Seelen in unserer Brust haben. Angesichts einer Entscheidung oder bezogen auf ein bestimmtes Erlebnis regt sich oft ein wahrer Chor von inneren Wortmeldern. Diese „inneren Teammitglieder“ repräsentieren unterschiedliche Gefühle und Impulse in uns, die wahrgenommen und in unserer Reaktion berücksichtigt werden wollen. Dabei spielt oft nicht nur der äußere Kontext eine Rolle, sondern auch die innerpsychische Dynamik.

Das Modell des Inneren Teams (nach Schulz von Thun) hilft dabei, das menschliche Seelenleben in Form von inneren Teammitgliedern greif- und sichtbar werden zu lassen, ein Stück herauszutreten aus dem inneren Getümmel und eigene Reaktionen besser zu verstehen (Selbstklärung).

In uns melden sich immer wieder innere Stimmen zu Wort. Stimmen, die uns schwächen können – z.B. abwerten, verunsichern, unter Druck setzen – oder die uns aufbauen, Zuversicht wecken oder unser Vertrauen stärken. Diese Stimmen treten in regelrechte innere Dialoge oder Diskussionen ein. Je nachdem wie unser

„inneres Oberhaupt“ diese inneren Gespräche oder Diskussionen gestaltet, verändert sich unser „inneres Betriebsklima“ und auch die Stimmigkeit und Angemessenheit unseres Verhaltens.

Die Seminarteilnehmenden lernen Möglichkeiten der Arbeit mit dem Modell des Inneren Teams kennen und wenden diese gegenseitig anhand von eigenen Fragestellungen an.

Zielgruppe: Fachkräfte mit Fach-/Hochschulabschluss, die in der Beratung tätig sind

Ziele und Inhalte:

- ▶ Einführung in das Modell des Inneren Teams
- ▶ Selbstklärung in schwierigen Situationen (das innere Oberhaupt als Leitungskraft)
- ▶ Eigene innere Stimmen als Teammitglieder und ihre Dynamiken (innere Ratsversammlung)
- ▶ Konstruktiv mit innerer Vielfalt umgehen (innere Pluralität)
- ▶ Klar und stimmig mit anderen kommunizieren
- ▶ Die konkrete Arbeit mit dem Inneren Team in der Beratung

Arbeitsformen: Visualisierte Impulsvorträge und Live-Demonstrationen der Arbeit mit dem Inneren Team, Anwendung und Vertiefung des Erlernten an eigenen Fallbeispielen in Einzel- und Gruppenarbeit mit erlebnisaktivierenden Methoden, Reflexion und Diskussion in Gruppengesprächen, Transfer in die eigene Beratungspraxis

Referentin: Roswitha Stratmann,
Dipl.-Psychologin, Systemische Beratung und Therapie (ISS), Kommunikationspsychologin nach Schulz von Thun, Gestalttherapie (IGW), Fachbuchautorin, Hamburg

Termin: 31.05.-02.06.2017

Tagungsort: Tagungszentrum Erbacher Hof
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz

Seminargebühr: 295,00 €

Kosten
Tagungshaus: Obligatorische Tagungspauschale (Getränke, Gebäck) 9,00 €/Tag
Unterkunft und Verpflegung ca. 51,00 €/Tag

Anmeldeschluss: 05.04.2017

B17-K5

„Das ist eine gute Frage!“

Systemischer Methodenworkshop

In der systemischen Beratung und Therapie nimmt die Kunst des „guten“ Fragens einen zentralen Stellenwert ein. Entsprechend der systemischen Annahme, dass alle Menschen über Ressourcen verfügen und Experten für ihre Lösungen sind, gilt es diese durch Fragen zu entdecken, um sie dann nutzen zu können. Mit den Potentialen der Klientinnen und Klienten zu arbeiten, bedeutet auch Wertschätzung und Wertschätzung öffnet weitere Türen.

Systemische Fragen fokussieren die Aufmerksamkeit, regen zum Nachdenken an und eröffnen neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten. So kann Klarheit über eigene Motive, Gefühle und eigenes Verhalten entstehen, um es – falls gewünscht – zu verändern. „Gute“ systemische Fragen sind wirkmächtige Interventionen in der Beratung. In dieser Fortbildung werden verschiedenste Arten systemischer Fragen z.B. offene W-Fragen, zielorientierte Fragen und zirkuläre Fragen vorgestellt, gemeinsam entwickelt und geübt.

Zielgruppe: Fach- und Leitungskräfte mit Fach-/Hochschulabschluss, die in Beratung und Therapie tätig sind

Inhalte:

- ▶ Hilfreiche Grundhaltungen beim Fragen einüben
- ▶ Die Wirkkraft systemischer Fragen verstehen und nutzen
- ▶ Vorstellung verschiedener Fragetypen und Fragekategorien
- ▶ Fragen im Kontext entwickeln und anwenden
- ▶ Üben des systemischen Gesprächsverlaufs mit phasenspezifischen Fragen

Arbeitsformen: Theorieeinheiten, Übungen im Plenum und Kleingruppenarbeit

Referentin: Dr. Sabine Müller-Löw,
Systemische Familientherapeutin und
Supervisorin, Mainz

Termin: 06.09.-08.09.2017

Tagungsort: Tagungszentrum Erbacher Hof
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz

Seminargebühr: 295,00 €

Kosten Obligatorische Tagungspauschale
Tagungshaus: (Getränke, Gebäck) 9,00 €/Tag
 Unterkunft und Verpflegung ca. 51,00 €/Tag

Anmeldeschluss: 03.07.2017

Hinweis: Diese Fortbildung der Katholischen Hochschule Mainz findet unter Mitwirkung des Sozialdienstes Katholischer Frauen Gesamtverein e.V. Dortmund statt.

B17-K6

MiniMax-Interventionen und unterstützende Visualisierungstechniken

Die von Manfred Prior beschriebenen MiniMax-Interventionen, d.h. minimale beraterische Interventionen mit maximaler Wirkung, sind in den letzten Jahren zu einem weit verbreiteten kommunikativen Standardrepertoire erfolgreicher Beratung und Therapie geworden.

MiniMax-Interventionen

- ▶ können von Berater/-innen der unterschiedlichsten Schulrichtungen in fast jeder Sitzung wirkungsvoll angewandt werden,
- ▶ sind klein und unscheinbar (dadurch gibt es wenig „Widerstand“),
- ▶ sind leicht beschreibbar und
- ▶ können schnell erlernt werden.

Zusätzlich werden neueste Visualisierungstechniken vermittelt. Sie helfen, den Beratungsprozess mit Hilfe einfacher farbiger Skizzen von Anfang an sehr viel effektiver zu gestalten. Probleme sind häufig sehr komplex und für außenstehende Berater/-innen oft schwer verständlich. Die Methode von Manfred Prior, parallel zur Darstellung des Klienten bzw. der Klientin ein anschauliches lösungsorientiertes Bild des Problems und seiner Einflussfaktoren zu skizzieren, führt dazu, dass man mit den Klient/-innen ein neues Bild ihres Problems und der Lösungsmöglichkeiten entwickelt. Dadurch werden während des Beratungsprozesses vielfältige neue Perspektiven und Möglichkeiten sichtbar. Dieses Vorgehen ist in den letzten Jahren immer weiter verfeinert und vereinfacht worden, so dass es keine zeichnerische Begabung voraussetzt und sich für jeden Berater und jede Beraterin als nützlich erwiesen hat.

Zielgruppe: Fachkräfte mit Fach-/Hochschulabschluss, die in der Beratung tätig sind

Arbeitsformen: Im Workshop werden systematisch und aufeinander aufbauend Interventions- und Visualisierungstechniken präzise beschrieben, demonstriert, ausprobiert und eingeübt.

Referent: Dr. Manfred Prior,
Dipl.-Psychologe, Ausbilder der Milton Erickson Gesellschaft, Fachbuchautor, Frankfurt

Termin: 13.11.-14.11.2017

Tagungsort: Tagungszentrum Erbacher Hof
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz

Seminargebühr: 200,00 €

Kosten Obligatorische Tagungspauschale
Tagungshaus: (Getränke, Gebäck) 9,00 €/Tag
Unterkunft und Verpflegung ca. 51,00 €/Tag

Anmeldeschluss: 15.09.2017

B17-K7

Vom Wunsch zum Ziel

Ressourcenorientiertes Selbstmanagement nach dem Zürcher Ressourcen Modell

Ziele zu finden, besonders, wenn es um zentrale Themen des Berufslebens geht und sie dann auch umzusetzen, ist ein komplexer und oft schwieriger Prozess. Ambivalente Gefühle und nicht berücksichtigte Bedürfnisse können immer wieder – auch unwillkürlich – dafür sorgen, dass wir Ziele nur teilweise oder gar nicht erreichen.

Das Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®) für Selbstmanagement, das an der Universität Zürich von Maja Storch und Frank Kraus entwickelt wurde, hilft Ziele so zu entwickeln, dass das gesamte psychische System sowohl in seinen bewussten als auch unwillkürlichen Dimensionen den Selbststeuerungsprozess zur Zielfindung effektiv unterstützt, d.h. die „ganze“ Person hinter dem Ziel steht. „Man muss es so einrichten, dass einem das Ziel entgegenkommt“, diese Aussage von Theodor Fontane bringt die Erkenntnisse des ZRM® sehr gut auf den Punkt. Im ressourcenorientierten Selbst-

management gehen wir davon aus, dass die Fähigkeit Ziele zu entdecken und die Motivation, diese zu erreichen als Potential in uns vorhanden ist. In dieser Fortbildung werden Sie lernen diese Ressourcen entsprechend zu nutzen bzw. umzusetzen.

Hinweis: Dieses Seminar findet erst im Jahr 2018 statt!

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte mit Fach-/Hochschulabschluss im Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesen

Inhalte:

- ▶ Einführung in das ZRM® und weitere Konzepte von Selbstmanagementmethoden
- ▶ Vorstellung der zentralen Erkenntnisse der modernen Hirnforschung für ein effektives Selbstmanagement
- ▶ Entwicklung eines Identitäts- bzw. Haltungs-Ziels im Sinne des ZRM®
- ▶ Den Prozess der Eigenmotivation initiieren und durch ‚Priming‘-Methoden unterstützen
- ▶ Erarbeitung von nachhaltigen Wirkfaktoren des Selbststeuerungsprozesses
- ▶ Arbeit mit dem ‚Ideenkorb‘ zum Transfer in das eigene Handlungsfeld

Arbeitsformen: Theoretisches Wissen wird in kurzen Inputs präsentiert und in praktischen Übungsphasen in Kleingruppen und in Einzelarbeit vertieft.

Referentin: Iris Fassbender,
Dipl.-Sozialarbeiterin, Supervisorin (EASC),
Ausbilderin in Transaktionsanalyse, Mainz

Termin: 05.02.-07.02.2018

Tagungsort: Tagungszentrum Erbacher Hof
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz

Seminargebühr: 295,00 €

Kosten Obligatorische Tagungspauschale
Tagungshaus: (Getränke, Gebäck) 10,00 €/Tag
Unterkunft und Verpflegung ca. 55,00 €/Tag

Anmeldeschluss: 11.12.2017

B17-L1

Traumaberatung

Symptome erkennen, Handlungsoptionen erlernen und ressourcenorientiert unterstützen

Die Arbeit mit traumatisierten Menschen ist eine besondere Herausforderung für Professionelle in psychosozialen Arbeitskontexten. Psychische Traumata – u.a. verursacht durch sexuelle und körperliche Gewalterfahrungen in der Kindheit, durch schwere Unfälle oder Überfälle, lebensbedrohliche Krankheiten, einschneidende Verlusterfahrungen – hinterlassen bei den betroffenen Menschen oft schwerwiegende posttraumatische Folgen psychischer und körperlicher Art, die zu erheblichen Beeinträchtigungen führen können. Die moderne Traumaforschung und Traumaarbeit stellt viele Erkenntnisse über Traumatisierung, ihre Folgen und neue, unterstützende Vorgehensweisen für den Umgang mit traumatisierten Menschen zur Verfügung.

Diese dreiteilige Weiterbildung in Traumaberatung stellt die aktuellen Erkenntnisse der Traumaforschung vor und möchte darin befähigen, einen fachkompetenten Umgang im beruflichen Kontext mit traumatisierten Menschen zu erlernen. Es werden die Grundlagen der Psychotraumatologie und die neurobiologischen Zusammenhänge vermittelt, Folgen und Symptome von Traumata erklärt und eine ressourcenorientierte Vorgehensweise vorgestellt.

Das Ziel ist die Vermittlung von grundlegendem Wissen, das Aufzeigen von unterstützenden Handlungsmöglichkeiten und hilfreichen Methoden, welche die Alltagsbegleitung von traumatisierten Menschen auch für die Helfenden erleichtern können.

Zielgruppe: Fachkräfte mit Fach-/Hochschulabschluss, die erwachsene Menschen und junge Erwachsene, die Traumatisierungen erlebt haben, betreuen, beraten und begleiten; Arbeitsfelder der Teilnehmenden können z.B. sein: Beratungsstellen, Sozialpsychiatrische Beratung/Betreuung, Betreutes Wohnen, Allgemeiner Sozialer Dienst

Seminarinhalte und Termine: (Geringfügige Abweichungen bzw. Verschiebungen der Inhalte sind in Abhängigkeit vom Arbeitsprozess der Gruppe möglich.)

Abschnitt 1:

Grundlagen der Psychotraumatologie

29.03.-31.03.2017

3 Tage

- ▶ Definitionen und neurobiologische Grundlagen
- ▶ Traumaverlauf, Symptome und Spätfolgen
- ▶ Psychoedukation
- ▶ Umgang mit Akuttrauma und Krisenintervention
- ▶ Ressourcenorientierte Gesprächsführung
- ▶ Vermittlung einer achtsamen Haltung

Abschnitt 2:

Stabilisierung und Ressourcenarbeit

28.06.-30.06.2017

3 Tage

- ▶ Vorstellen und Einüben von Stabilisierungstechniken, Unterstützung von Selbstfürsorge und Selbstwirksamkeit
- ▶ Ressourcenentwicklung und Verankerung
- ▶ Arbeit mit stärkenden inneren Bildern und Imagination
- ▶ Distanzierungstechniken
- ▶ Bindung und Trauma

Abschnitt 3:

**Komplexe Traumatisierungen /
Bedeutung früher Bindungserfahrungen**

25.10.-27.10.2017

3 Tage

- ▶ Komplexe Traumastörungen
- ▶ Konzept der inneren Bühne, Telearbeit
- ▶ Arbeit mit dem inneren Kind
- ▶ Umgang mit Dissoziation
- ▶ Risiko der Sekundärtraumatisierungen für die Helfenden und Self-Care der Helfenden

Arbeitsformen: Methodendemonstration und Übungseinheiten, theoretische Inputs, Kleingruppenarbeit, Falldarstellungen

Referentin: Marika Eidmann,
M.A., Dipl.-Sozialarbeiterin, Traumatherapeutin,
Lehrtherapeutin für systemische Therapie und
Beratung (DGSF), Sexualtherapeutin (DGfS),
Supervisorin (DGSv), Darmstadt

Tagungsort:	Tagungszentrum Erbacher Hof Grebenstr. 24-26, 55116 Mainz
Seminargebühr:	Für die Seminarabschnitte 1-3: 855,00 €
Kosten Tagungshaus:	Obligatorische Tagungspauschale (Getränke, Gebäck) 9,00 €/Tag Unterkunft und Verpflegung ca. 51,00 €/Tag
Anmeldeschluss:	23.01.2017

B17-L2

Systemisch-integrative Beratung

Dreiteilige kompakte berufsbegleitende Weiterbildung

Diese Fortbildung wendet sich an Sozialpädagogen/-pädagoginnen und Sozialarbeiter/-innen, die sich in ihrer beraterischen Arbeit mit Klient/-innen qualifizieren wollen, indem sie ihr Beratungswissen aktualisieren, ihr Beratungsverständnis reflektieren und ihr Methodenrepertoire erweitern.

Spezifikum dieser Fortbildungsreihe ist die Integration aktueller praxisorientierter und wissenschaftlich fundierter Beratungsmethoden mit dem Schwerpunkt systemischer Interventionsgestaltung und einer systematischen Ressourcenorientierung. Die Weiterbildung bietet die Möglichkeit in einer überschaubaren Zeit wesentliche Grundlagen des systemisch-integrativen Denkens und Handelns zu erwerben.

Zielgruppe: Fach-/Hochschulabsolvent/-innen, die in der Beratung tätig sind; Arbeitsfelder der Teilnehmenden können z.B. sein: Allgemeiner Sozialer Dienst, Frauenhäuser, Mutter-Kind-Einrichtungen, Arbeit mit Alleinerziehenden, Trennungs- und Scheidungsberatung, Arbeit mit Stieffamilien, Sozialpädagogische Familienhilfe, Krankenhaussozialdienst

Seminarinhalte und Termine: (Geringfügige Abweichungen bzw. Verschiebungen der Inhalte sind in Abhängigkeit vom Arbeitsprozess der Gruppe möglich.)

Abschnitt 1:

Grundlagen der systemisch-integrativen Beratung

06.11.-08.11.2017

3 Tage

- ▶ Grundlagen des systemisch-integrativen Denkens und Handelns
- ▶ Auftrags- und Zielklärung
- ▶ Aufbau eines kooperativen Beratungssystems
- ▶ Erstgespräch, Kontextbedeutung und Kontrakt
- ▶ Konstruktion eines Problems und Entwicklung von Lösungsbildern
- ▶ Embodiment als Musterunterbrechung

Abschnitt 2:

Prozess- und Interventionsgestaltung (Teil 1)

31.01.-02.02.2018

3 Tage

- ▶ Beraterische Grundhaltungen und Gestaltung des Berater/-innen- und Klient/-innensystems
- ▶ Ressourcen wahrnehmen und aktivieren
- ▶ Frageformen in der systemisch-integrativen Gesprächsführung (z.B. PELZ-Modell)
- ▶ MiniMax-Interventionen
- ▶ Prozessgestaltung in der Beratung

Abschnitt 3:

Prozess- und Interventionsgestaltung (Teil 2)

14.03.-16.03.2018

3 Tage

- ▶ Ambivalenz-Arbeit (Arbeit mit dem inneren Team, Seitenmodell)
- ▶ Arbeit mit Symptomen und „Widerständen“
- ▶ Beratung und Kontrolle
- ▶ Selbstfürsorge und Burn-out-Prophylaxe
- ▶ Abschluss von Beratungsprozessen

Arbeitsformen: Erfahrungs- und handlungsorientiertes Arbeiten, Einüben von Beratungssequenzen, themenbezogene Inputs, Fallarbeit, Fallsimulationen u.a.

- Kursleitung:** Prof.in Hanne Kohl,
Professorin für Weiterbildung, Supervisorin
(DGSv), Systemisches Coaching (DBVC),
KH Mainz
- Petra Wagner,
Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemische Beraterin
(DGSF), Supervisorin (DGSv), Dortmund
- Petra Winkelmann,
Dipl.-Pädagogin/Sozialpädagogin, Supervisorin
(DGSv), SkF-Gesamtverein e.V., Dortmund
- ECTS:** Für diese Veranstaltung ist die Vergabe von
Leistungspunkten nach dem European Credit
Transfer System (ECTS) geplant. Nähere Infor-
mationen erhalten Sie in unserem Sekretariat.
- Tagungsort:** Tagungszentrum Erbacher Hof
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz
- Seminargebühr:** Für die Abschnitte 1-3: 855,00 €
- Kosten**
Tagungshaus: Obligatorische Tagungspauschale
(Getränke, Gebäck) ca. 9,00 €/Tag
Unterkunft und Verpflegung ca. 51,00 €/Tag
(ab 2018 ca. 55,00 €/Tag)
- Anmeldeschluss:** 06.09.2017
- Hinweis:** Diese Fortbildung der Katholischen Hoch-
schule Mainz findet unter Mitwirkung des
Sozialdienstes Katholischer Frauen Gesamt-
verein e.V. Dortmund statt.

B17-L3

Systemisch-lösungsorientierte Beratung

Kompetenz- und ressourcenorientiertes Arbeiten in und mit Systemen

20. Berufsbegleitende zertifizierte Weiterbildung (zweijährig) nach den Richtlinien der DGSF

Beratung hat sich als eigenständiges Arbeitsfeld profiliert. Kennzeichen dieses Tätigkeitsbereiches ist eine große Vielfalt beraterischer Interventionsmöglichkeiten auf der Grundlage einer pragmatischen, an Lösungen orientierten beraterischen Haltung.

Insbesondere kompetenzfördernde und ressourcenaktivierende Konzepte der systemisch-lösungsorientierten Therapie bewähren sich hervorragend in der Übertragung auf die vielfältigen Arbeitsfelder z.B. psychosozialer Beratung, der Leitung von (Arbeits-) Gruppen und im Kontext von Supervision.

Zielgruppe: Fach- und Leitungskräfte in Einrichtungen des Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsbereichs in der Regel mit Fach-/Hochschulabschluss, die Einzelne, Paare, Familien, Gruppen und andere Systeme beraten

Ziele:

- ▶ Qualifizierung in den Vorgehensweisen systemisch-lösungsorientierter Beratung
- ▶ Vermittlung theoretischer Kenntnisse systemisch-lösungsorientierter Beratung
- ▶ Erwerben/Weiterentwickeln ressourcen- und lösungsorientierter systemischer Gesprächsführungskompetenzen
- ▶ Erhöhen der persönlichen Handlungskompetenz in der Arbeit in und mit Systemen
- ▶ Lösungsmöglichkeiten für biographische bzw. institutionelle Verstrickungen in sozialen Systemen finden und praktizieren können
- ▶ Anreichern des eigenen persönlichen Beratungsstils mit systemisch-lösungsorientierten Vorgehensweisen

Seminarinhalte und Termine: (Geringfügige Abweichungen bzw. Verschiebungen der Inhalte sind in Abhängigkeit vom Arbeitsprozess der Gruppe möglich.)

Abschnitt 1:

Einführung in das systemisch-lösungsorientierte Beratungsmodell

06.12.-08.12.2017

3 Tage

- ▶ Systemisch-konstruktivistisches Denken und Handeln
- ▶ Ressourcen- und Lösungsorientierung
- ▶ Achtsamer Einbezug von Affekten und Bedürfnissen in die systemische Beratung
- ▶ Beraterische Einstiegsaufgabe: Aufbau des Beratungssystems
- ▶ Grundhaltungen und Rollenverständnis systemisch-lösungsorientierter Berater/-innen
- ▶ Salutogenese und Self-Care für Berater/-innen

Supervisionsseminar 1

09.01.-10.01.2018

2 Tage

Abschnitt 2

**Vom Problem zur Lösung:
Systemisch-lösungsorientiertes Diagnostizieren**

14.02.-16.02.2018

3 Tage

- ▶ Die Kraft innerer Bilder: Wirklichkeit als Konstruktion und als Gemeinschaftsleistung
- ▶ Musterbildung: Problemstabilisierung und Lösungsentwicklung in psychischen und sozialen Systemen
- ▶ Werkzeuge lösungsorientierter Hypothesenbildung: Schemaanalysen für das psychische System; Genogramme für familiäre Systeme; Skulpturen, Aufstellungen, Netzwerkkarten, Organigramme für unterschiedliche soziale Systeme
- ▶ Kompetenz- und bedürfnisorientierter Umgang mit defizitbezogenen Problembeschreibungen
- ▶ Basisstrategien beraterischer Gesprächsführung

Selbstreflexionsseminar 1

17.04.-19.04.2018

3 Tage

Abschnitt 3:

Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung

28.05.-30.05.2018

3 Tage

- ▶ Zugang entwickeln zu Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen
- ▶ Bedeutung der Auftragsklärung
- ▶ Wirkkraft systemisch-lösungsorientierter Sprachformen
- ▶ Zirkuläre Fragen, lösungs- und ressourcenorientierte Fragetypen
- ▶ Kombinationsmöglichkeiten mit erlebnisaktivierenden, handlungsorientierten und körperbezogenen Methoden
- ▶ Beraterische Selbststeuerung und Fokusbildung
- ▶ Prozessphasen systemisch-lösungsorientierter Beratung

Supervisionsseminar 2

13.08.-14.08.2018

2 Tage

Selbstreflexionsseminar 2

17.10.-19.10.2018

3 Tage

Abschnitt 4:

Kontexte und Kontrakte/Krisenintervention

03.12.-05.12.2018

3 Tage

- ▶ Dreiecksvertrag
- ▶ Arbeitsfeldanalyse
- ▶ Konstruktive Nutzung von Unfreiwilligkeit: Zwangskontexte und soziale Kontrolle
- ▶ Aufsuchende Arbeitsweisen und Netzwerkarbeit
- ▶ Weiteres Einüben von Fragetechniken
- ▶ Systemisch-lösungsorientiertes Vorgehen in der Krisenintervention

Supervisionsseminar 3

(Januar 2019)

2 Tage

Abschnitt 5:

Veränderungsprozesse und Interventionsinstrumente systemisch-lösungsorientierter Beratung

(Februar/März 2019)

3 Tage

- ▶ Prinzipien der Intervention in selbstorganisierenden Systeme
- ▶ Dosierung stabilitäts- und veränderungsbezogener Interventionen
- ▶ Übersicht über den Methodenkoffer systemischer Micro- und Macrointerventionen
- ▶ Erlebnisaktivierende Zugänge zur Beratung: Arbeit mit Metaphern, Geschichten, Symbolen, Ritualen

Supervisionsseminar 4

(April 2019)

2 Tage

Selbstreflexionsseminar 3

(Mai/Juni 2019)

3 Tage

Abschnitt 6:

Umgang mit Konflikten, gewaltfreie Kommunikation

(August/September 2019)

3 Tage

- ▶ Systemisch-lösungsorientiertes Verständnis von Konfliktkonstellationen
- ▶ Achtsamkeit in der (Selbst-)Kommunikation
- ▶ Neurobiologische Grundlagen konflikthaften Erlebens und Kommunizierens
- ▶ Einüben hilfreicher Schritte der Bearbeitung und Lösung von Konfliktkonstellationen
- ▶ Einüben von Trainingselementen gewaltfreier Kommunikation für die Praxis

Supervisionsseminar 5

(Oktober 2019)

2 Tage

Abschnitt 7:

Systemisch-lösungsorientierte Beratung und psychiatrische Phänomene

(November/Dezember 2019)

3 Tage

- ▶ Abläufe im „Inneren Team“ von Klient/-innen mit psychiatrisch definierten Symptomen
- ▶ Beraterischer Umgang mit psychiatrisch definierten Phänomenen und Interaktionsangeboten
- ▶ Systemisch-lösungsorientierte Vorgehensweisen der Beratung Angehöriger
- ▶ Systemisch-lösungsorientierte Konzepte in psychiatrischen Arbeitsfeldern

Selbstreflexionsseminar 4

(Dezember 2019/Januar 2020)

3 Tage

Supervisionsseminar 6

(Februar 2020)

2 Tage

Abschnitt 8:

Abschlussgestaltung systemisch-lösungsorientierter Beratungsprozesse/Abschluss der Gesamtweiterbildung

(März/April 2020)

3 Tage

- ▶ Rituale und Regeln des Beendens systemisch-lösungsorientierter Beratungen
- ▶ Hilfreicher Umgang mit Trauer und Verlust
- ▶ Selbstevaluation in Beratungsprozessen
- ▶ Evaluation der Weiterbildung
- ▶ Abschluss der Weiterbildung

Struktur: Die Gesamtweiterbildung umfasst 48 Weiterbildungstage. Sie gliedert sich in 8 Seminarabschnitte mit jeweils 3 Tagen, 6 Supervisionsseminare mit jeweils 2 Tagen, 4 Selbstreflexionsseminare mit jeweils 3 Tagen. Zusätzlich findet ein Austausch in selbstorganisierten Peer-Groups statt.

Arbeitsformen: Groß- und Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Falldarstellungen, Demonstrationen, Videodemonstrationen, Theorieinputs

Verantwortlich: Prof.in Hanne Kohl,
Supervisorin (DGSv), Lehrsupervisorin (DGSv),
Systemisches Coaching (DBVC), KH Mainz

Kursleitung: Kurt Hahn,
Dipl.-Psychologe, Lehrender Berater (DGSF),
Lehrtherapeut und Lehrsupervisor (SG),
Heidelberg

Co-Leitung: Andreas Fryszter,
Dipl.-Psychologe, Lehrender Berater (DGSF),
Frankfurt

Referent/-innen: Hans Werner Eggemann-Dann,
Dipl.-Psychologe, Systemischer Therapeut,
Darmstadt

Dr. phil. Rudi Klein,
Dipl.-Sozialpädagoge, Lehrtherapeut (SG),
Merzig

Maria Klima-Hahn,
Dipl.-Pädagogin, Psychodramaleiterin,
Heidelberg

Kordula Richelshagen,
Dipl.-Sozialpädagogin, Lehrtherapeutin (SG),
Heidelberg

Axel Springer,
Dipl.-Psychologe, Leitender Psychologe
psychiatrische Tagesklinik, Mainz

**Bewerbungs-
verfahren:** Dem im Programm ausgedruckten
Anmeldeformular bitten wir beizufügen:

- ▶ Kurze Beschreibung der Beweggründe zur
Teilnahme an einer Weiterbildung zum/zur
Berater/-in
- ▶ Kurze Beschreibung des bisherigen
Arbeitsplatzes und/oder der zukünftigen
Tätigkeit, für die eine beraterische
Qualifikation benötigt wird

- Zertifikat:** Für die Vergabe des Hochschulzertifikates „**Systemisch-lösungsorientierte/r Berater/-in**“ ist die Dokumentation von drei abgeschlossenen Beratungsprozessen sowie eine schriftliche Abschlussarbeit und/oder ein Abschlusskolloquium erforderlich.
- Zur zusätzlichen Zertifizierung (Systemisch-lösungsorientierte/r Berater/-in) durch die Deutsche Gesellschaft für systemische Therapie und Familientherapie (DGSF) sind weitere 70 Unterrichtsstunden systemische Praxis nachzuweisen und mindestens eine Beratungssitzung muss (live, per Video oder Audio) in die Weiterbildung eingebracht werden.
- Tagungsort:** **Abschnitt 1+2 sowie Supervisionsseminar 1 und Selbstreflexionsseminar 1:**
Haus Maria Frieden
Weintorstr. 12, 55116 Mainz
und
Abschnitte 3-8 sowie alle folgenden Supervisions- und Selbstreflexionsseminare:
Tagungszentrum Erbacher Hof
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz
- Seminargebühr:** Für die Abschnitte 1-8:
4.950,00 € (inkl. Supervision und Seminarbegleitmaterialien)
- Kosten Tagungshaus:** Obligatorische Tagungspauschale (Getränke, Gebäck) ca. 9,00 €/Tag
Unterkunft und Verpflegung im Haus Maria Frieden ca. 45,00 €/Tag (ohne Abendessen)
Unterkunft und Verpflegung im Erbacher Hof ca. 51,00 €/Tag
(ab 2018 ca. 55,00 €/Tag)
- Anmeldeschluss:** 04.09.2017

B17-L4

Konfliktcoaching

Auf der Grundlage der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg

Konflikte sind Begleiterscheinungen menschlichen Zusammenlebens und -arbeitens. Wo immer Menschen zusammenwirken, treffen unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen aufeinander. In manchen Fällen lässt sich das Konfliktpotenzial im Vorfeld erkennen und eine Eskalation verhindern. Wenn Konfliktprävention nicht mehr möglich ist, kommt es darauf an, Konflikte und Konfrontationen konstruktiv aufzulösen und zu tragfähigen Ergebnissen für alle Beteiligten zu führen. Konflikte können, wenn sie nicht wertschätzend ausgedrückt und konstruktiv bearbeitet werden, eine Beeinträchtigung der Lebens- und Arbeitsqualität nach sich ziehen. Deshalb ist sowohl die Kompetenz, das eigene Verhalten in Konflikten empathisch und selbstempathisch zu gestalten als auch die Fähigkeit, andere bei der Lösung ihrer Konflikte zu begleiten, eine wichtige Schlüsselkompetenz. Konflikte, richtig genutzt, können Beziehungen aller Art stärken und die Verbindung zwischen den Beteiligten verbessern.

Diese vierteilige Weiterbildung zielt sowohl auf die Sensibilisierung für Konfliktprävention als auch auf die Erweiterung der eigenen Konfliktkompetenz und die Befähigung zur wertschätzenden, lösungsorientierten und konstruktiven Begleitung von Konflikten im beruflichen Kontext.

Hinweis: Diese Weiterbildungsreihe beginnt erst im Jahr 2018!

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte mit Fach-/Hochschulabschluss

Seminarinhalte und Termine: (Geringfügige Abweichungen bzw. Verschiebungen der Inhalte sind in Abhängigkeit vom Arbeitsprozess der Gruppe möglich.)

Abschnitt 1:

Einführung

14.05.-16.05.2018

3 Tage

- ▶ Begriffsklärung und Konflikttheorien
- ▶ Entstehungs- und Eskalationsbedingungen von Konflikten
- ▶ Grundlagen der wertschätzenden, Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg
- ▶ Selbstempathie und Empathie als wichtige Grundhaltungen
- ▶ Die Praxis der Gewaltfreien Kommunikation am Beispiel konkreter Konflikte
- ▶ Einteilung und Einführung in die Arbeit von kollegialen Interventionsgruppen

Abschnitt 2:

Konfliktverhalten reflektieren und Handlungsfähigkeit ausbauen

26.09.-28.09.2018

3 Tage

- ▶ Was hinter dem Konflikt steckt: Gefühle, Bedürfnisse, Wünsche
- ▶ Konflikttypen und charakteristische Bewältigungsstrategien
- ▶ Dem eigenen Konfliktverhalten auf die Spur kommen
- ▶ Selbstklärung als Voraussetzung für konstruktive Konfliktbewältigung
- ▶ Handlungsfähig bleiben in Konflikten – aus unterschiedlichen Perspektiven auf den Konflikt schauen
- ▶ Konfliktprävention durch Verstärkung einer wertschätzenden Kommunikation

Abschnitt 3:

Konstruktive Begleitung Dritter bei der Lösung von Konflikten

05.12.-07.12.2018

3 Tage

- ▶ Anwendungsmöglichkeiten von Konfliktcoaching
- ▶ Konflikte in Gruppen und (hierarchischen) Organisationen
- ▶ Das „Amt“ als Konfliktcoach definieren und ausfüllen
- ▶ Rahmen, Ort und Setting für die Konfliktklärung
- ▶ Grundlagen der Konfliktdiagnose und -bearbeitung
- ▶ Non-verbale Signale – die Bedeutung der Körpersprache
- ▶ Instrumente zur Begleitung von Personen und Gruppen in inneren und äußeren Konflikten
- ▶ Training des allparteilichen, zielgerichteten und wertschätzenden Umgangs mit Konflikten

Abschnitt 4:

„Konfliktcoaching praktisch“

Januar 2019

3 Tage

- ▶ Vertiefendes Training der lösungsfokussierten Gesprächsführung in Konfliktsituationen
- ▶ „Live-Coaching“ von Teilnehmenden (Zertifizierungsvoraussetzung)
- ▶ Instrumente zur Unterstützung der Lösungsfindung
- ▶ Transfer in die eigene berufliche Praxis
- ▶ Abschluss, Reflexion und Perspektiven der Weiterbildung

Struktur: Die Weiterbildung umfasst 12 Weiterbildungstage. Sie gliedert sich in vier dreitägige Seminarabschnitte. Zusätzlich finden zwischen den Seminarabschnitten drei selbstorganisierte, eintägige, regionale Intervisionsgruppentreffen statt.

Arbeitsformen: Wechsel von fachlichem Input und praktischen Erprobungen, Demonstration von Methoden, Kleingruppenarbeit, Arbeit im Plenum, Fallbearbeitung an eigenen Themen der Teilnehmenden, Transfer

Kursbegleitung: Petra Wünker,
Dipl.-Sozialpädagogin, Referentin, KH Mainz

Referent: Herbert H. Warmbier,
Trainer für Gewaltfreie Kommunikation (CNVC), Coach, Köln

Zertifikat: Nach erfolgreicher Teilnahme an allen vier Seminaren, an den Treffen der kollegialen Intervisionsgruppen, einer leitfragengestützten Reflexion des Weiterbildungsprozesses sowie der aktiven Teilnahme am „Live-Coaching“ erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat der KH Mainz.

Tagungsort: Tagungszentrum Erbacher Hof
Gebenstr. 24-26, 55116 Mainz

Seminargebühr: Für die Abschnitte 1-4: 1200,00 €

Kosten
Tagungshaus: Obligatorische Tagungspauschale (Getränke, Gebäck) 10,00 €/Tag
Unterkunft und Verpflegung ca. 55,00 €/Tag

Anmeldeschluss: 15.03.2018



**MIGRATION /
INTEGRATION**

Mi17-K1

Vielfalt bewegt – Interkulturelle Kompetenz und Umgang mit Unterschieden

Die Verschiedenartigkeit von Lebensentwürfen, Einstellungen und Verhaltensweisen gehört längst zum Alltag unserer Arbeitswelt. Die unterschiedlichen kulturellen Einflüsse und Erfahrungen können bereichern und Personen, Teams oder ganze Einrichtungen in ihrer Entwicklung voranbringen. Das tägliche Miteinander über die kulturellen und persönlichen Grenzen hinweg kann aber auch verunsichern, ängstigen und zusätzliches Konfliktpotenzial bedeuten.

Was passiert, wenn wir Menschen mit anderen, uns fremden Haltungen und Verhaltensweisen begegnen? Gerät unser Eigenes – das, was wir für selbst-verständlich halten – ins Wanken? Ziehen wir uns zurück, sind wir zum Überdenken des eigenen Standpunktes bereit oder verteidigen wir ihn konsequent? Wie offen sind wir für andere Sicht- und Verhaltensweisen? Wo sind unsere „blinden Flecken“ und wo sind unsere Grenzen?

In dieser Fortbildung erweitern Sie Ihre Handlungskompetenz im Umgang mit Unterschieden. Sie bauen Ihre Fähigkeit aus, Andersartigkeit trotz Verunsicherungen anzuerkennen und Begegnungen aufmerksam zu gestalten. Trainiert werden der konstruktive Umgang mit interkulturellen Spannungssituationen und das sichere Vertreten des eigenen Standpunktes. Dabei werden auch Themen, die bei der Begleitung von Flüchtlingen auftauchen, berücksichtigt.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte aus der Sozialen Arbeit und dem Bildungs- und Gesundheitswesen, die ihre interkulturelle Kompetenz ausbauen wollen

Inhalte:

- ▶ Wahrnehmen und Verstehen von kulturellen und persönlichen Unterschieden
- ▶ Wahrnehmen eigener Werte- und Verhaltensorientierungen
- ▶ Erkunden und Verstehen von Kommunikationsmustern und -erwartungen
- ▶ Umgang mit eigenen Standpunkten und Grenzen
- ▶ Orientierung durch Konzepte der Interkulturellen Kommunikation und des Diversity Ansatzes
- ▶ Erfahrungsaustausch zu Themen der Migration und Integration
- ▶ Verstehen von interkulturellen Konfliktfeldern und konstruktive Handlungsoptionen

- Reflexion über herausfordernde interkulturelle Praxiserfahrungen sowie Entwicklung und Training von Handlungsalternativen

Arbeitsformen: Wechsel von theoretischen Kurzinputs und praktischen Erprobungen, aktivierende Übungen, Arbeit mit kritischen Ereignissen („Critical Incidences“), Fallbearbeitung an eigenen beruflichen Beispielen, Transfer in die Praxis

Referentin: Doris Blank,
Dipl.-Ethnologin, Organisationsentwicklerin,
systemische Beraterin und Coach mit langjähriger Erfahrung in der internationalen Migrations- und Entwicklungszusammenarbeit,
Frankfurt

Termin: 05.04.-07.04.2017

Ort: Tagungszentrum Erbacher Hof
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz

Seminargebühr: 295,00 €

Kosten Obligatorische Tagungspauschale
Tagungshaus: (Getränke, Gebäck) 9,00 €/Tag
Unterkunft und Verpflegung ca. 51,00 €/Tag

Anmeldeschluss: 08.02.2017

Hinweis: Diese Fortbildung der Katholischen Hochschule Mainz findet unter Mitwirkung des Sozialdienstes Katholischer Frauen Gesamtverein e.V. Dortmund statt.

Mi17-K2

Psychosoziale Beratung in der Arbeit mit Flüchtlingen

Migrationsrisiken und Trauma

Immer mehr Flüchtlinge erreichen nach Monaten oder sogar Jahren der Flucht Europa. Sie hoffen auf ein Leben in Sicherheit, ohne politische Verfolgung oder Elend. Unter ihnen befinden sich neben Erwachsenen auch Jugendliche und Kinder, die – bedingt durch ihre Vorgeschichte – viele persönliche Problemlagen mitbringen.

Als Folge ihrer oft chronifizierten und komplexen Traumatisierungen leiden sie unter psychosomatischen Beschwerden, Ängsten, (auto-)aggressivem Verhalten bis zu dissozialem Verhalten.

Sie fühlen sich nach den vielfältigen Verlusterfahrungen und ihren häufig lebensbedrohlichen Erlebnissen oft in einem für sie unverständlichen Zustand gefangen: Es ist für Betroffene eine enorme Entlastung zu erfahren, dass ihre Symptome eine normale Reaktion auf eine nicht normale Situation sind.

Im professionellen Kontakt können Hilflosigkeit und Ohnmacht auftreten, da die Betroffenen mit unserem System und den Unterstützungsmöglichkeiten nicht vertraut sind. Betroffene haben u.a. Angst vor Kontrollverlust – Beziehungsabbrüche erschweren die Etablierung professioneller Beziehungen. Hinzu kommen sprachliche Probleme und kulturelle Unterschiede, die das gegenseitige Verständnis erschweren.

In der Fortbildung beschäftigen wir uns mit den Phasen des Migrationsprozesses, möglichen traumatisierenden Erfahrungen und den psychischen Herausforderungen der Migration und Immigration. Dabei nehmen wir den Umgang mit Krankheit und Gesundheit und die kulturell unterschiedlichen Umgangsformen mit (psychischer) Krankheit und Schmerz ergänzend in den Blick. Die Fortbildung vermittelt ein Verständnis für psychische Prozesse und die resultierenden Beziehungsdynamiken, um damit eigene Handlungsspielräume zu erweitern und adäquate Interventionsstrategien ermöglichen.

Zielgruppe: Fachkräfte mit Fach-/Hochschulabschluss, die in der Sozialen Arbeit und im Gesundheitsbereich tätig sind

Inhalte:

- ▶ Phasen der Migration - Krise, Trauma und Auswirkungen auf die Identität
- ▶ Krankheitskonzepte - Umgang mit Schmerz und Erkrankung in anderen Kulturen
- ▶ Einführung in die Psychotraumatologie
- ▶ Grundlegende Prinzipien und Haltungen der Traumapädagogik unter Einbezug interkultureller Wissensbestände
- ▶ Interventionstechniken wie Distanzierung, Förderung der Selbstkontrolle

Arbeitsformen: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Übungen, Fallbesprechungen

Referentin:	Dr. Stefanie Kirchhart, Dipl.-Pädagogin, Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeutin, Mainz
Termin:	08.06.-09.06.2017
Tagungsort:	Tagungszentrum Erbacher Hof Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz
Seminargebühr:	195,00 €
Kosten Tagungshaus:	Obligatorische Tagungspauschale (Getränke, Gebäck) 9.00 €/Tag Unterkunft und Verpflegung ca. 51,00 €/Tag
Anmeldeschluss:	04.04.2017

Mi17-K3

Gewaltfreie Kommunikation im interkulturellen Kontext

Kommunikationstraining für Fachkräfte in der Flüchtlings-/Migrationsarbeit

Kulturelle Vielfalt kann bereichern und verbinden. Im Zusammenleben und in der Kommunikation können unterschiedliche Wertekonzepte und Traditionen sowie sprachliche Barrieren jedoch auch zu Missverständnissen und Konflikten führen. In der professionellen Beratung und Begleitung kommt die spezifische Lebenssituation von Migrantinnen und Migranten hinzu, die u.a. geprägt ist durch einen Mangel an materiellen Ressourcen, Perspektiven und psychosozialer Stabilität.

Die Gewaltfreie Kommunikation ist eine Haltung, die verbindendes und unterstützendes Handeln ermöglicht. Mit ihr entfernen wir uns von einer Vorwurfshaltung und gewinnen so eine achtsame Sicht auf uns und andere. Damit wird es für Fachkräfte möglich, schwierige Situationen konstruktiv zu verhandeln und gegebenenfalls zu verwandeln.

Das klar strukturierte Kommunikationskonzept nach Marshall B. Rosenberg unterstützt Sie dabei,

- ▶ sich aufrichtig und ohne Kritik und Vorwurf mitzuteilen,
- ▶ klare Bitten zu formulieren, statt Forderungen zu stellen,

- ▶ die eigenen Werte zu vertreten, ohne andere zu verurteilen,
- ▶ Kritik, Angriffe und Vorwürfe zu hören, ohne sie persönlich zu nehmen,
- ▶ und insbesondere in Konfliktsituationen eine wertschätzende Haltung zu bewahren.

Zielgruppe: Fach- und Leitungskräfte in der Sozialen Arbeit, im Bildungs- und Gesundheitswesen, die in den Themenfeldern Migration und Integration tätig sind

Inhalte:

- ▶ Training der Methode der Gewaltfreien Kommunikation anhand eigener Erfahrungen
- ▶ Umgang mit Konfliktsituationen, die von unterschiedlichen Wertvorstellungen, Verhaltensweisen und Traditionen geprägt sind
- ▶ Unterscheidung von Wahrnehmung und Bewertung
- ▶ Unterscheidung von Vorwurf und Gefühl
- ▶ Bedürfnisse aufspüren und in Handlung umsetzen
- ▶ Gemeinsamkeiten hinter unterschiedlichen Traditionen und Werten entdecken
- ▶ Selbstreflexion und Selbstfürsorge

Arbeitsformen: Rollenspiele und Übungen bieten neben Inputs die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen an eigenen Beispielen/Erfahrungen zu üben und zu lernen.

Referent: Herbert H. Warmbier,
Trainer für Gewaltfreie Kommunikation (CNVC), Coach, Köln

Termin: 25.09.–27.09.2017

Tagungsort: Tagungszentrum Erbacher Hof
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz

Seminargebühr: 295,00 €

Kosten Obligatorische Tagungspauschale
Tagungshaus: (Getränke, Gebäck) 9,00 €/Tag
Unterkunft und Verpflegung ca. 51,00 €/Tag

Anmeldeschluss: 30.06.2017



**GESUNDHEIT/
PFLEGE**

P17-K1

Was ist für das Lernen wirklich wichtig?

Die „Hattie-Studie“: Ergebnisse, Einschätzungen, Konsequenzen

Mit der Veröffentlichung der deutschsprachigen Version von „Visible Learning“ wurde der neuseeländische Bildungsforscher John Hattie schlagartig auch in Deutschland zum meistzitierten Autor bei allen Fragen im Zusammenhang von Schule, Lernen und Leistung – weit über die Fachpresse hinaus. So titelte beispielsweise „DIE ZEIT“ zu dessen Buch „Lernen sichtbar machen“: „Ich bin superwichtig! Kleine Klassen bringen nichts, offener Unterricht auch nicht. Entscheidend ist: Der Lehrer, die Lehrerin ...“.

Hattie, der seine Forschungen kontinuierlich fortsetzt, hat mit den Ergebnissen seiner umfassenden Studie die pädagogische Welt elektrisiert. Grund dafür ist, dass seine Antwort auf die wichtigste Frage der Bildungsforschung: „Was ist guter Unterricht und was sind die Einflussfaktoren für ein nachhaltiges Lernen?“ deutlich anders ausfällt als erwartet. Was Lehrende bisher bezüglich der besonders relevanten Wirkfaktoren für nachhaltiges Lernen angenommen hatten, trifft nach Hattie häufig nicht zu. Demgegenüber rücken Faktoren, wie die „Bedeutung einer lernwirksamen Feedback-Kultur im Unterricht“ oder „direkte Instruktion“ in den Mittelpunkt.

Seine Meta-Studie hat eine große Resonanz erfahren, wichtige Anstöße für die pädagogische Debatte gegeben und neue Fragen provoziert: „Ist das, was wir moderne Didaktik nennen, etwa nur eine Illusion hinsichtlich des Lernerfolgs von Schülerinnen und Schülern?“

Zielgruppe: Lehrende – insbesondere – an Schulen für Gesundheitsfachberufe und in der Fort- und Weiterbildung

Ziel: Die Teilnehmenden verschaffen sich einen Überblick über zentrale Ergebnisse der „Hattie-Studie“, setzen sich mit diesen auseinander und überdenken Bedeutung und mögliche Konsequenzen für ihren Arbeitsbereich und das eigene professionelle Handeln.

Inhalte:

- ▶ Aufbau der Hattie-Studie, methodisches Vorgehen und ausgewählte Einzelergebnisse
- ▶ Adaptation und Kritik im deutschsprachigen Raum
- ▶ Kritische Würdigung von „Empfehlungen“ für die pädagogische Praxis, die aus der Studie abgeleitet werden

- Praxisrelevanz für die eigene Organisation und für die Gestaltung der alltäglichen Bildungsarbeit

Arbeitsformen: Präsentationen, Gruppendiskussionen und Erfahrungsaustausch im Plenum

Referentin: Prof.in Dr. Susanne Schewior-Popp, Professorin für Erziehungswissenschaft und Didaktik der Gesundheits- und Pflegeberufe, KH Mainz

Termin: 22.05.2017

Tagungsort: Tagungszentrum Erbacher Hof
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz

Seminargebühr: 100,00 € (inkl. Mittagessen)

Kosten
Tagungshaus: Obligatorische Tagungspauschale
(Getränke, Gebäck) 9,00 €/Tag

Anmeldeschluss: 27.03.2017

P17-K2

Mit Menschen mit Demenz im Krankenhaus bedürfnis- und zielorientiert kommunizieren

Praxisnahe Wege zur Schulung von Pflegenden

Der Anteil an Personen, die mit der Nebendiagnose Demenz ins Akutkrankenhaus kommen, wird aufgrund des demografischen Wandels weiter zunehmen. Ihre Versorgung stellt Mitarbeitende aller Berufsgruppen vor große Herausforderungen.

Wie gelingt es, Menschen mit Demenz in die Krankenhausabläufe einzubinden? Welche Belastungen erleben Pflegende bei der Versorgung von demenziell erkrankten Menschen? Wie finden sie Zugang zu den Bedürfnissen der betroffenen Personen und wie können sie mit herausforderndem Verhalten umgehen?

In der Fortbildung lernen Sie ein Schulungskonzept kennen, das gezielt für die Bedarfe im Akutkrankenhaus entwickelt und in mehrjähriger Praxis erprobt wurde. Eine zentrale Rolle innerhalb des Konzepts spielt die Arbeit mit Fallbeispielen aus dem Klinikalltag. Zudem geht es darum, einen Perspektivwechsel vorzunehmen:

Wie erleben Menschen mit Demenz den Klinikaufenthalt? Und wie erleben Mitarbeiter/-innen die Patienten?

Mit Hilfe des Einsatzes verschiedener Methoden werden gelingende, aber auch problematische Situationen aus dem Pflegealltag reflektiert und mögliche Handlungsstrategien entwickelt.

Zielgruppe: Pflegepädagogen/-pädagoginnen sowie Lehrer/-innen für Pflegeberufe, die in der Aus-, Fort- und Weiterbildung tätig sind

Inhalte:

- ▶ Versorgung im Spannungsfeld zwischen Behandlungsauftrag und Alltagsrealität
- ▶ Gestaltung von Interaktionen mit Menschen mit Demenz
- ▶ Einführung und praktische Erprobung des Schulungskonzeptes
- ▶ Diskussion und Erarbeitung von Transfermöglichkeiten in die eigene Bildungsarbeit bzw. in den Unterrichtsalltag

Arbeitsformen: Theorie-Input, Gruppendiskussionen, Fallarbeit in Kleingruppen

Referentinnen: Dr. Marion Bär,
Dipl.-Gerontologin, Musiktherapeutin,
Heidelberg

Esther Berkemer,
Dipl.-Pflegerwirtin, Dipl.-Gerontologin,
Ludwigshafen

Termin: 26.06.2017

Tagungsort: Tagungszentrum Erbacher Hof
Gebenstr. 24-26, 55116 Mainz

Seminargebühr: 100,00 Euro (inkl. Mittagessen)

Kosten Obligatorische Tagungspauschale
Tagungshaus: (Getränke, Gebäck) 9,00 €/Tag

Anmeldeschluss: 28.04.2017

Die Veranstaltung wird im Rahmen der Demenzstrategie Rheinland-Pfalz mit finanzieller Förderung des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie durchgeführt.

P17-K3

Resilienz stärken

„Resilienz“ stammt aus dem Englischen (resilience) und kann mit Widerstandsfähigkeit (Elastizität oder Spannkraft) übersetzt werden. Der Begriff meint die seelische Widerstandskraft, um mit Belastungen und Herausforderungen wirkungsvoll umzugehen und aus schwierigen Situationen im Privat- und Berufsleben das Beste zu machen, sozusagen das „seelische Immunsystem“.

Insbesondere durch den dramatischen Anstieg psychosozialer Erkrankungen und Erschöpfungszustände, im Zusammenhang mit der Arbeitswelt (Burnout), ist das Interesse an innerer Widerstandskraft stetig gestiegen. Resilienz kann, ähnlich dem Immunsystem, gleichermaßen auf individueller (persönliche Widerstandskraft) als auch auf organisationaler Ebene (die Widerstandskraft eines ganzen Unternehmens) gezielt gefördert und gestärkt werden. Optimismus, Akzeptanz, Lösungsorientierung, Verlassen der Opferrolle, Übernahme von Verantwortung, Netzwerkorientierung und Zukunftsplanung sind die Standbeine, auf denen der Mensch sicher durch schwierige Situationen wandern kann.

In der Fortbildung sollen diese Standbeine gestärkt werden. Anhand unterschiedlicher Übungen lernen Sie Ihre persönlichen Schutzfaktoren kennen und nutzen. Sie werden sich Ihrer eigenen Resilienz-Ressourcen bewusst und können neue Fähigkeiten einüben. Neben den Möglichkeiten zur persönlichen Belastungsfähigkeit und Stärke werden die Potentiale eines Teams und ganzer Organisationen reflektiert. Was können Unternehmen, Teams und Führungskräfte tun, um Resilienz bei Mitarbeiter/-innen zu stärken? Sie entwickeln Schritte zur organisationalen Resilienz.

Ziel ist es, alltägliche und insbesondere berufliche Belastungen für Sie selbst und für Ihre Organisation besser zu bewältigen und dabei gesund zu bleiben.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte mit Fach-/Hochschulabschluss im Pflege- und Gesundheitsbereich

Inhalte:

- ▶ Persönliche und organisationale Resilienz
- ▶ Schlüsselfaktoren der Resilienz
- ▶ Persönliche Schutzfaktoren stärken und trainieren
- ▶ Bewusstmachung eigener Resilienzfähigkeiten und Stärken
- ▶ Ressourcenorientierung einüben („Ressourcenpriming“)

- ▶ Lösungsorientierung stärken
- ▶ Netzwerkorientierung und Zukunftsplanung fokussieren
- ▶ Schritte zur Resilienzfähigkeit von Unternehmen, Teams und Führungskräften

Arbeitsformen: Wechsel von theoretischen Inputs und praktischen Erprobungen, erfahrungs- und handlungsorientiertes Arbeiten, Übungsphasen in Kleingruppen, Diskussionen im Plenum, Selbstreflexion und Transfer in die Praxis

Referentin: Prof.in Brigitte Anderl-Doliwa,
Stiftungsprofessorin, Fachbereich Gesundheit
und Pflege, BscN, M.A., KH Mainz

Termin: 11.09.-12.09.2017

Tagungsort: Tagungszentrum Erbacher Hof
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz

Seminargebühr: 195,00 €

Kosten
Tagungshaus: Obligatorische Tagungspauschale
(Getränke, Gebäck) 9,00 €/Tag
Unterkunft und Verpflegung ca. 51,00 €/Tag

Anmeldeschluss: 26.06.2017



MANAGEMENT

M17-K1

Ressourcenorientiertes Selbstmanagement

Einführung in das Zürcher Ressourcen Modell

Fach- und Führungskräfte können ihre Arbeitszeit heute meist relativ frei und selbstbestimmt einteilen, um thematische Schwerpunkte zu verfolgen. In ihrem täglichen Selbstmanagement stehen sie dann häufig vor den Fragen, was gerade jetzt für das Erreichen ihrer Ziele zu tun ist und wie sie im Alltagsbetrieb ihre Freude und Motivation erhalten können.

Wie kann es gelingen, motiviert die Ziele zu verfolgen, die uns wirklich wichtig sind? Die moderne Zielpsychologie hat dazu gemeinsam mit den Neurowissenschaften neue Ansätze entwickelt, die inzwischen vielfach erprobt und wissenschaftlich evaluiert sind. Je mehr es uns gelingt, Verstand und Emotion in Einklang zu bringen, umso freier und zufriedener erleben wir uns und umso mehr lassen wir unseren Entschlüssen auch tatsächlich Taten folgen. Dies können wir uns im Selbstmanagement zu Nutzen machen. So reduzieren wir Stress und tragen langfristig zu unserer Gesundheit bei.

Das Seminar orientiert sich an dem Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®) und gibt Anstöße, den beruflichen wie persönlichen Erfolg selbst in die Hand zu nehmen. Die teilnehmenden Personen arbeiten an einer eigenen Fragestellung aus ihrem Selbstmanagement. Im Seminar geht es darum – unterstützt durch kreative Methoden – zu lernen, die individuellen inneren Antriebe mit bewussten Zielen zu verbinden, um zielgerichtet zu handeln.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in der Sozialen Arbeit, im Gesundheits- und Bildungswesen

Ziele und Inhalte:

- ▶ Mein aktuelles Thema im Selbstmanagement klären
- ▶ Unbewusste Wünsche zu bewussten Motiven weiterentwickeln
- ▶ Somatische Marker – Botschaften des Körpers wahrnehmen
- ▶ Unerwünschte Stressroutinen unterbrechen
- ▶ Entscheidungen im Einklang mit Verstand und Emotion treffen
- ▶ Die motivierende Kraft von Haltungszielen nutzen
- ▶ Erinnerungshilfen als zielaktivierende Ressourcen entwickeln
- ▶ Einen eigenen Ressourcenpool für das zielgerichtete Handeln aufbauen
- ▶ Das Erlernte in den Alltag integrieren

Arbeitsformen: Kurze Inputs, Selbstreflexion in Einzelarbeit, Austausch in Kleingruppen, assoziative, körperorientierte und Mental-Techniken (z.B. Bildkarten, Ideenkorb, Metaphern), Seminartagebuch

Referent: Peter Bender,
Dipl.-Theologe, Trainer, Organisationsberater,
Mediator, Andernach

Termin: 08.02.–10.02.2017

Tagungsort: Tagungszentrum Erbacher Hof
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz

Seminargebühr: 310,00 €

Kosten Obligatorische Tagungspauschale
Tagungshaus: (Getränke, Gebäck) 9,00 €/Tag
Unterkunft und Verpflegung ca. 51,00 €/Tag

Anmeldeschluss: 14.12.2016

M17-K2

Kompetent führen

Führungsaufgaben – Führungsrolle – Führungsinstrumente

Führungshandeln ist eine Kunst, die erlernbar ist. Grundlegende Bausteine der Führungskompetenz werden in diesem Seminar erarbeitet. Die Klärung und Reflexion der zentralen Führungsaufgaben ist hilfreich, um die Führungsrolle kompetent und angemessen einnehmen zu können. Um die Führungsrolle aktiv und konstruktiv auszugestalten, sind weiterhin die Auseinandersetzung mit Führungsstilen und die Gestaltung beruflicher Beziehungen wesentlich.

Wichtiger Baustein der Fortbildung ist auch die Einführung in die verschiedenen Führungsinstrumente (z.B. Gespräche mit Mitarbeitenden, Kritikgespräche, Zielvereinbarungsgespräche, Reviews). Die konkrete Umsetzung der Führungsinstrumente wird entsprechend der jeweiligen Leitungspraxis im Seminar entwickelt.

Zielgruppe: Führungskräfte in der Sozialen Arbeit und im Gesundheits- und Bildungswesen

Inhalte:

- ▶ Überblick und Klärung der wichtigsten Führungsaufgaben
- ▶ Reflexion und Bearbeitung der Führungsrolle
- ▶ Berufliche Beziehungsgestaltung und professionelle Interaktion in der Führungsrolle
- ▶ Auseinandersetzung mit Führungsstilen und Stärkung bzw. Entwicklung eines persönlichen Führungsstils
- ▶ Theoretische und konkrete Einführung von ausgewählten Führungsinstrumenten

Arbeitsformen: Visualisierte Kurzinputs, Einzel- und Gruppenarbeit, Trainingseinheiten

Referent: Michael Schlechtriemen,
Dipl.-Pädagoge, Supervisor (DGSv),
Organisationsberater, Mainz

Termin : 29.03 –31.03.2017

Tagungsort: Tagungszentrum Erbacher Hof
Gebenstr. 24-26, 55116 Mainz

Seminargebühr: 295,00 €

Kosten Obligatorische Tagungspauschale
Tagungshaus: (Getränke, Gebäck) 9,00 €/Tag
Unterkunft und Verpflegung ca. 51,00 €/Tag

Anmeldeschluss: 01.02.2017

M17-K3

Teams leiten und entwickeln

Teams zu leiten und zu begleiten gehört zu den Kernkompetenzen von Fach- und Führungskräften. Der Erfolg der Arbeit ist wesentlich abhängig von einem motivierten, zielorientierten Zusammenspiel im Team.

Die unterschiedlichen Rollen und Aufgaben der Teamleitung sind herausfordernd und bedeuten ein Balancieren auf sehr unterschiedlichen Ebenen. Einerseits müssen Leitungskräfte Verantwortung für das Ganze übernehmen und andererseits gleichzeitig im Team unmittelbar mitwirken und koordinierende Aufgaben übernehmen.

Eine an den verschiedenen Kompetenzen der Teammitglieder orientierte Arbeitsweise fördert die Weiterentwicklung von Teamgeist und Teamkultur und hat die Einzelnen und das Ganze im Blick. Das Einsetzen von Steuerungselementen ermöglicht zielorientiertes und effektives Zusammenarbeiten.

In dieser Fortbildung wird die konkrete Praxis mit ihren besonderen Schwierigkeiten und Herausforderungen untersucht. Das Vorgehen ist lösungsorientiert, ermöglicht Selbstreflexion und gibt vielfältige Anregungen.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in der Sozialen Arbeit und im Gesundheits- und Bildungswesen, die Teams leiten, entwickeln und/oder koordinieren

Inhalte:

- ▶ Rollen und Aufgaben der Teamleitung/Teamkoordinatoren
- ▶ Leitung in der „Sandwich-Position“
- ▶ Merkmale und Strategieentwicklung erfolgreicher Teamarbeit
- ▶ Schritte und Instrumente der Teamentwicklung
- ▶ Teamdiagnose und Ressourcennutzung im Team
- ▶ Team- und Besprechungskultur
- ▶ Übungen zur Zusammenarbeit im Team
- ▶ Coaching zu konkreten Anliegen aus der Praxis und Transfer

Arbeitsformen: Wechsel von theoretischen Inputs und praktischen Erprobungen, aktivierende Übungen und vertiefende Arbeit in Kleingruppen, Selbstreflexion und Transfer in die eigene Praxis, Coaching zu ausgewählten Anliegen

Referentin: Monika Mannheim-Runkel,
Dipl.-Pädagogin, Organisationsentwicklerin, Systemische Beraterin, Coach,
Frankfurt

Termin: 03.05.-05.05.2017

Tagungsort: Tagungszentrum Erbacher Hof
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz

Seminargebühr: 295,00 €

Kosten Obligatorische Tagungspauschale
Tagungshaus: (Getränke, Gebäck) 9,00 €/Tag
Unterkunft und Verpflegung ca. 51,00 €/Tag

Anmeldeschluss: 08.03.2017

M17-K4

Selbstmotiviert und werte-orientiert führen

Gerade in Zeiten schnellen Wandels bedarf es Führungskräfte und Mitarbeitende, die neben dem operationalen Managen von Prozessen auch Leader sind: kraftvolle Menschen mit Persönlichkeit – werte-orientiert, motiviert, überzeugend, sich ihrer selbst bewusst und handlungssicher.

Dabei spielen die individuellen Werte eine zentrale Rolle. Persönliche Werte bewegen und tragen uns. Diese Werte bewusst in das eigene Handeln zu integrieren und mit Leben zu füllen, ist Grundlage für die Entwicklung einer eigenen Persönlichkeit, für das eigene Selbst-Management, für innere Motivation und Aktivierung eigener Ressourcen sowie für die eigene Lebenszufriedenheit.

Erkenntnisse der Motivationspsychologie und neurowissenschaftlichen Forschung zum menschlichen Lernen und Handeln legen nahe, den persönlichen Werten einer Führungskraft und deren affektiv wirkenden Impulsen im Alltag stärkere Beachtung zu geben – erst Recht bei richtungsweisenden Entscheidungen.

Im Rahmen dieser Fortbildung haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, die Bedeutung und Wirkung ihrer ganz persönlichen Werte zu entdecken und die damit verbundenen Ressourcen zu nutzen. Sie lernen weiterhin Methoden zur Selbstmotivation und Selbststeuerung kennen und einzuüben sowie wirksame Ziele für Ihr Leben und Ihren beruflichen Verantwortungsbereich zu entwickeln und gegebenenfalls auch eigene Verhaltensmuster zu verändern.

Zielgruppe: Führungskräfte in der Sozialen Arbeit und im Gesundheits- und Bildungswesen mit der Bereitschaft zur Selbstreflexion sowohl zu kognitiven, emotionalen sowie physiologischen Aspekten eigenen Verhaltens und Führungshandelns

Ziele: Umfassendes Ziel ist die Weiterentwicklung eigener Selbstmanagement-Kompetenzen durch die bewusste Integration eigener Werte und die Aktivierung eigener Ressourcen für anstehende Herausforderungen.

Inhalte:

- ▶ Bedeutung eigener persönliche Werte entdecken
- ▶ Möglichkeiten der Nutzung wertebedingter Ressourcen
- ▶ Reflexion zu Mustern eigener Motivationsprozesse
- ▶ Arbeit mit sogenannten „Motto-Zielen“

- ▶ Zusammenspiel von körperlichen, mentalen und emotionalen Prozessen
- ▶ Kommunikation und Leben eigener Werte im Führungsalltag
- ▶ Umgang mit Differenzen zwischen eigenen und institutionellen Werten

Arbeitsformen: Kurze theoretische Inputs und Einführungen in entsprechende Methoden dienen als Impulse für die eigene Selbstreflexion und systemische Analysen für den Austausch in Kleingruppen und damit für den Transfer in den eigenen Führungsalltag. Kleine exemplarische Coachingsequenzen im Plenum lassen die Themen erlebbar werden.

Referent: Franz Knist,
Dipl.-Theologe, Organisationsberater, Senior Coach (DBVC), Psychodramaleiter (DFP), Aachen

Termin: 19.06.-21.06.2017

Tagungsort: Tagungszentrum Erbacher Hof
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz

Seminargebühr: 310,00 €

Kosten Obligatorische Tagungspauschale
Tagungshaus: (Getränke, Gebäck) 9,00 €/Tag
Unterkunft und Verpflegung ca. 51,00 €/Tag

Anmeldeschluss: 24.04.2017

M17-K5

Betriebswirtschaft für Nichtökonomien

Ökonomische Zusammenhänge zu verstehen, ist die Voraussetzung für erfolgreiches Management auch in sozialen Organisationen. Betriebswirtschaft spielt heute eine zentrale Rolle im Aufgabenbereich von Führungs- und auch Fachkräften sozialer Organisationen. Wirtschaftliches Denken und Handeln wird erwartet, um die Existenz der Einrichtungen zu sichern. Dazu müssen Führungskräfte die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, die wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kenngrößen und deren Aussagekraft und die Möglichkeiten der wirtschaftlichen Steuerung kennen und

beurteilen können. Der thematische Schwerpunkt der Fortbildung liegt auf den Grundlagen des Rechnungswesens und der Kosten- und Leistungsrechnung. Besondere Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte sozialer Organisationen, die mit betriebswirtschaftlichen Aufgaben betraut sind und keine kaufmännische Ausbildung haben

Ziele: Grundsätzliches Ziel ist die Schaffung von Transparenz und das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge; weiterhin, wirtschaftliches Denken und soziales Handeln zu vereinbaren.

Inhalte:

- ▶ Rechnungswesen in sozialen Organisationen
- ▶ Buchführung: Zusammenhang von Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung
- ▶ Ansätze der Kostenrechnung und des Controllings, insbesondere die Kalkulation von Kosten
- ▶ Kostenmanagement und Kostenoptimierung
- ▶ Spannungsfeld zwischen Sozialer Arbeit und Wirtschaftlichkeit

Arbeitsformen: Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeiten, Fallbeispiele, Diskussion konkreter Fragen der Teilnehmenden

Referent/-innen: Sandra Eischer,
Master of Business Administration,
Betriebswirtin (Bachelor of Arts), Stuttgart

Dr. Robert Bachert,
Master of Socialmanagement, Dipl.-Betriebs-
wirt, Dipl.-Sozialpädagoge, Stuttgart

Termin: 20.09.-22.09.2017

Tagungsort: Tagungszentrum Erbacher Hof
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz

Seminargebühr: 310,00 €

Kosten Obligatorische Tagungspauschale
Tagungshaus: (Getränke, Gebäck) 9,00 €/Tag
Unterkunft und Verpflegung ca. 51,00 €/Tag

Anmeldeschluss: 28.06.2017

M17-K6

Wertschätzende Kommunikation

Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg

Konflikte gehören zum beruflichen Alltag. In der Zusammenarbeit erleben wir Situationen, in denen wir uns missverstanden oder ungerecht behandelt fühlen. Wie oft reagieren wir mit einem „Gegenangriff“ oder einem inneren „Rückzug“, so dass eine Verständigung schwer oder sogar unmöglich wird?

Mit der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) nach Marshall B. Rosenberg lernen Sie eine Art zu sprechen und eine innere Haltung kennen, die Möglichkeiten eröffnet, Beziehungen und Gespräche unterschiedlichster Art deutlich konstruktiver zu gestalten und Kooperationsbereitschaft zu erleichtern. Die GFK hilft dabei, sich insbesondere in Konfliktsituationen klar und authentisch auszudrücken und gleichzeitig verbindend agieren zu können, so dass eine Verständigung möglich ist.

Das Training führt in das Kommunikationsmodell von Marshall B. Rosenberg ein und unterstützt Sie, mit eigenen und fremden Emotionen konstruktiv umzugehen, wie auch kritische Gesprächsanlässe und -momente zielführend zu gestalten.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in der Sozialen Arbeit und im Gesundheits- und Bildungswesen

Inhalte:

- ▶ Vermittlung und Training des Kommunikationsmodells nach Marshall B. Rosenberg
- ▶ Gestaltung eines wertschätzenden Umgangs mit sich selbst und anderen
- ▶ Konstruktive Kommunikation über das, was Ihnen und Ihren Gesprächspartner/-innen wirklich wichtig ist
- ▶ Angriffe, Urteile und negative Kritik als das zu verstehen, was sie sind, nämlich als Ausdruck eines unerfüllten Bedürfnisses
- ▶ Klare und erreichbare Ziele formulieren
- ▶ Anwendung des Modells und Einübung der Haltung an eigenen Erfahrungen und Beispielen

Arbeitsformen: Theoretisches Wissen wird in kurzen Inputs präsentiert und in praktischen Übungsphasen vertieft. Anhand Ihrer Beispiele aus dem Arbeitsalltag trainieren Sie zum Teil in Kleingruppen, zum Teil im Plenum. Vertiefende Gespräche ergänzen das Vorgehen.

Referent:	Herbert H. Warmbier, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation (CNVC), Coach, Köln
Termin:	23.10.-25.10.2017
Tagungsort:	Tagungszentrum Erbacher Hof Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz
Seminargebühr:	295,00 €
Kosten Tagungshaus:	Obligatorische Tagungspauschale (Getränke, Gebäck) 9,00 €/Tag Unterkunft und Verpflegung ca. 51,00 €/Tag
Anmeldeschluss:	28.08.2017

M17-K7

Konfliktmanagement

Konstruktive Gesprächsführung in Konfliktsituationen

Fach- und Leitungskräfte müssen Konflikte und komplexe Situationen in Arbeitsbeziehungen, in Gruppen und Teams bewältigen. Dies ist eine soziale Realität, die im Berufsalltag immer wieder neu herausfordert. Häufig ist dabei nicht der Konflikt selbst das Problem, sondern der ungeübte Umgang mit den entsprechenden Situationen. Konflikte kosten nicht nur Energien, sie beinhalten auch Chancen zur Weiterentwicklung.

Dieses Fortbildungsseminar möchte Sie qualifizieren, eigenes Konfliktverhalten zu verbessern, soziale Konflikte zu verstehen und mit Hilfe der Gesprächsführung kompetent zu bewältigen.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in der Sozialen Arbeit und im Bildungs- und Gesundheitswesen

Inhalte:

- ▶ Verstehen von Konflikten in ihrer Art und Dynamik
- ▶ Kennenlernen und Einüben von Gesprächsführungsmethoden in Konfliktsituationen
- ▶ Entwicklung eines konstruktiven Konfliktverständnisses
- ▶ Reflexion und Optimierung des eigenen Konfliktverhaltens

- ▶ Sicherheit im Umgang mit Gruppen- und Teamkonflikten
- ▶ Moderation von Konflikten zwischen Kollegen/Kolleginnen und Mitarbeiter/-innen
- ▶ Entwicklung eigener Strategien der Konfliktbewältigung

Arbeitsformen: Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallarbeit an eigenen beruflichen Konfliktbeispielen, Rollenspiel, Feedbacktechniken

Referent: Michael Schlechtriemen,
Dipl.-Pädagoge, Supervisor (DGSv),
Organisationsberater, Mainz

Termin: 08.11.–10.11.2017

Tagungsort: Tagungszentrum Erbacher Hof
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz

Seminargebühr: 295,00 €

Kosten
Tagungshaus: Obligatorische Tagungspauschale
(Getränke, Gebäck) 9,00 €/Tag
Unterkunft und Verpflegung ca. 51,00 €/Tag

Anmeldeschluss: 13.09.2017

M17-K8

Veränderungen erfolgreich gestalten

Non-Profit-Einrichtungen sind komplexe soziale Systeme, die sich aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen in einem ständigen Wandlungsprozess befinden. Die notwendigen Anpassungen an die sich verändernden Umwelten bedürfen eines gezielten Veränderungsmanagements, welches sowohl von Führungskräften und Projektleiter/-innen als auch von externen Berater/-innen in der Organisation geleistet wird. Dabei geht es um die Analyse des Veränderungsbedarfs, die Vermittlung von Schritten und die Erprobung vielfältiger Instrumentarien, um den Veränderungsprozess zielgerichtet und unter Einbeziehung der Beteiligten erfolgreich zu gestalten.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte, Teamleiter/-innen und Projektleiter/-innen, Berater/-innen in der Sozialen Arbeit und im Gesundheits- und Bildungswesen

Ziel: Sie erwerben wesentliche Kenntnisse des Veränderungsmanagements, kennen Grundlagen und Haltungen der systemischen Organisationsentwicklung und können unterschiedliche Instrumentarien zielgerichtet bei der Prozessgestaltung und Implementierung im eigenen Arbeitsfeld nutzen.

Inhalte:

- ▶ Analyse und Diagnose des Veränderungsbedarfs mit unterschiedlichen Instrumentarien
- ▶ Architektur und Design in der Organisationsentwicklung (Wie plane ich den gesamten Prozess? Wie erreiche ich erste Erfolge in Teilbereichen?)
- ▶ Besonderheiten bei verschiedenen Veränderungsvorhaben (Struktur, Strategie, Prozesse, Rollen und Aufgaben, Personal etc.)
- ▶ Aufgaben von Führungskräften in Veränderungsprozessen
- ▶ Die psychosoziale Seite in Veränderungsprozessen: Einbeziehung der Beteiligten, Umgang mit Unsicherheiten und Widerständen, Kommunikation und Ressourcennutzung
- ▶ Die Rolle und die Haltung der Veränderungsmanagerin/des Veränderungsmanagers
- ▶ Systemische Sichtweisen

Arbeitsformen: Dies geschieht in einem Wechsel von theoretischen Inputs, Vertiefung des Erlernten in Kleingruppen, Erproben von Instrumenten an Beispielen aus der Praxis, Reflexion zur eigenen Rolle und Fragen des Transfers in die jeweiligen Institutionen.

Referentin: Monika Mannheim-Runkel,
Dipl.-Pädagogin, Organisationsberaterin,
Systemische Beraterin, Coach, Frankfurt

Termin: 27.11.–29.11.2017

Tagungsort: Tagungszentrum Erbacher Hof
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz

Seminargebühr: 295,00 €

Kosten Obligatorische Tagungspauschale
Tagungshaus: (Getränke, Gebäck) 9,00 €/Tag
Unterkunft und Verpflegung ca. 51,00 €/Tag

Anmeldeschluss: 29.09.2017

M17-L0

Führungskompetenz: Herausforderungen erfolgreich bewältigen

Berufsbegleitende, modulare Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte

Führungshandeln bewegt sich im Spannungsfeld unterschiedlicher, oft widersprüchlicher Erwartungen und Loyalitäten. Leitungskräfte übernehmen Verantwortung für das Ganze, koordinieren Aufgaben und wirken häufig gleichzeitig im Team unmittelbar mit.

Die unterschiedlichen Rollen und Aufgaben von Leitungspersonen – gerade in der Sozialen Arbeit, in der Pflege, im Gesundheits- oder Bildungswesen – sind herausfordernd. Führen stellt hohe Anforderungen an die fachliche, soziale, persönliche und methodische Kompetenz der Führungspersonen. Aber diese Kunst ist erlernbar.

Die Weiterbildungsreihe „Führungskompetenz“ unterstützt die Teilnehmenden bei der Entwicklung eines tragfähigen persönlichen Führungsverständnisses, beim wertschätzenden Umgang mit ihren Mitarbeiter/-innen und der selbst-bewussten Bewältigung der anstehenden Herausforderungen.

Die modularen Angebote der Weiterbildungsreihe „Führungskompetenz“ sind aufeinander abgestimmt und bilden zusammen einen Grundstock von Leitungs-Wissen, Leitungs-Können und Leitungs-Verhalten. Sie richten sich an Personen, die Führungsaufgaben übernehmen wollen oder bereits regelmäßig mit Führungsaufgaben betraut sind.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in der Sozialen Arbeit und im Gesundheits- und Bildungswesen mit Fach-/Hochschulabschluss

Struktur: Die Weiterbildungsreihe „Führungskompetenz“ umfasst vier Themenschwerpunkte, zu denen in jedem Programmjahr Seminare angeboten werden:

- A. Grundlegende Bausteine der Führungskompetenz
- B. Wertschätzend kommunizieren, Konflikte bewältigen
- C. Organisationen steuern, Veränderungsprozesse moderieren, Strategien entwickeln
- D. Sich selbst managen, an Werten orientieren, Leben in Balance bringen

Alle Seminare sind unabhängig voneinander einzeln belegbar.

Es besteht die Möglichkeit, ein Hochschulzertifikat „Führungskompetenz“ zu erwerben.

Voraussetzungen zum Erwerb eines Zertifikates:

- ▶ Teilnahme an jeweils einem Seminar der vier oben genannten Themenschwerpunkte
- ▶ Erstellung einer praxisorientierten Hausarbeit zu einem Führungsthema
- ▶ (Die Hausarbeit sollte sechs Wochen nach dem Besuch des letzten Moduls vorliegen. Die Abstimmung des Themas erfolgt in Absprache mit dem Institut.)

Das ifw bietet in diesem Programmjahr die folgenden Weiterbildungen an, die als Module für die Reihe „Führungskompetenz“ anrechenbar sind:

A. Grundlegende Bausteine der Führungskompetenz

29.03.-31.03.2017

Kompetent führen: Führungsaufgaben –
Führungsrolle – Führungsinstrumente

03.05.-05.05.2017

Teams leiten und entwickeln

B. Wertschätzend kommunizieren, Konflikte bewältigen

23.10.-25.10.2017

Wertschätzende Kommunikation:
Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation

08.11.-10.11.2017

Konfliktmanagement:
Konstruktive Gesprächsführung in Konfliktsituationen

C. Organisationen steuern, Veränderungsprozesse moderieren, Strategien entwickeln

20.09.-22.09.2017

Betriebswirtschaft für NichtökonomInnen

27.11.-29.11.2017

Veränderungen erfolgreich gestalten

D. Sich selbst managen, an Werten orientieren, Leben in Balance bringen

08.02.-10.02.2017

Ressourcenorientiertes Selbstmanagement:
Einführung ins Zürcher Ressourcen Modell

05.04.-07.04.2017

Vielfalt bewegt – Interkulturelle Kompetenz und
Umgang mit Unterschieden

19.06.-21.06.2017

Selbstmotiviert und werte-orientiert führen

M17-L1

Betriebswirtschaftliche Steuerungs- instrumente für Sozialunternehmen

Kompakte sechsteilige berufsbegleitende Weiterbildung

Für die Steuerung sozialer Organisationen und Einrichtungen benötigen Führungskräfte heute neben ihrer fachlichen Qualifikation ein fundiertes, auf Sozialunternehmen adaptiertes betriebswirtschaftliches Know-how. Wirtschaftliches Denken und Handeln wird erwartet - nicht als Gegenpol zu sozialen Werthaltungen, sondern als Voraussetzung zur Aufrechterhaltung und Ausweitung sozialer Dienstleistungen.

Diese Weiterbildung vermittelt die grundlegenden Kenntnisse und Kompetenzen. In sechs Kursabschnitten werden die zentralen betriebswirtschaftlichen Funktionen erarbeitet und konkrete, für Sozialunternehmen angepasste Steuerungsinstrumente vorgestellt. Die Weiterbildung will so einen Beitrag zur Zukunftssicherung der Sozialunternehmen leisten.

Alle Referentinnen und Referenten verfügen über Erfahrungen in der Anwendung betriebswirtschaftlicher Instrumente auf Sozialunternehmen.

Hinweis: Diese Weiterbildungsreihe beginnt erst im Jahr 2018!

Seminarinhalte und Termine: (Geringfügige Veränderungen der Inhalte sind in Absprache mit den Teilnehmenden möglich.)

Abschnitt 1:

Einführung in die Ökonomie des Sozialen

19.03.2018

1 Tag

- ▶ Grundbegriffe und Grundlagen der Ökonomie des Sozialen und der Sozialwirtschaft
- ▶ Ökonomische Ebenen und Perspektiven
- ▶ Kernelemente des betriebswirtschaftlichen Handels und Denkens: Kosten, Leistungen, Wertschöpfung ...
- ▶ Die Balance von Wirtschaftlichem und Sozialem

Strategische Unternehmensplanung

20.03.-21.03.2018

2 Tage

- ▶ Bedeutung der Strategieentwicklung in Sozialunternehmen
- ▶ Vierstufiges Prozessmodell der Strategieentwicklung in sozialen Organisationen
- ▶ Instrumente zur Analyse der strategischen Ausgangssituation
- ▶ Ermittlung zentraler Handlungsfelder und strategischer Geschäftseinheiten
- ▶ Bildung von handlungsfeldbezogenen Normstrategien mittels Portfolio-Analyse
- ▶ Erarbeitung strategischer Ziele
- ▶ Die Balanced Scorecard als Instrument der strategischen Steuerung
- ▶ Umsetzung strategischer Handlungspläne und Evaluation

Abschnitt 2:

Rechnungswesen und Kostenrechnung

Mai/Juni 2018

3 Tage

- ▶ Ziele und Formen des Rechnungswesens
- ▶ Rechnungswesen und Buchführung
- ▶ Von der Buchhaltung zum Jahresabschluss (Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz)
- ▶ Die Analyse des Jahresabschlusses
- ▶ Grundverfahren der Kostenrechnung: Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung, Kostenträgerrechnung
- ▶ Umlageverfahren und Deckungsbeitragsrechnung
- ▶ Die betriebswirtschaftliche Analyse – die kurzfristige Erfolgsrechnung

Abschnitt 3:

Rechtsform und Gemeinnützigkeit

September/Oktober 2018

2 Tage

- ▶ Gemeinnützigkeitsrecht
- ▶ Gesellschafts- und Vereinsrecht
- ▶ Wahl der Rechtsform: Einfluss auf Jahresabschluss, Finanzierung, Steuern und Governance
- ▶ Steuerrechtliche und gemeinnützigkeitsrechtliche Aspekte, steuerliche Konsequenzen und Gestaltungsmöglichkeiten

Abschnitt 4:

Kostenmanagement und Controlling

Januar 2019

3 Tage

- ▶ Ausgewählte Fragen des Kostenmanagements: Personalkostenrechnung, Gewinnschwellenanalyse
- ▶ Plankostenrechnung, Wirtschaftsplanung, Forecasting
- ▶ Budgetierung und Profit-Center-Konzepte
- ▶ Kennzahlenentwicklung und Kennzahlensysteme
- ▶ Berichtswesen und Aufbau von Management-informationssystemen

Abschnitt 5:

Finanzierung und Entgeltkalkulation

März/April 2019

3 Tage

- ▶ Finanz- und Liquiditätsprüfung, Investitionsrechnung
- ▶ Kapitalfinanzierung; Eigenkapital, Kredite, mezzanines Kapital
- ▶ Finanzierung von Leistungen: Entgeltformen und Entgeltkalkulation
- ▶ Finanzierungsportfolios

Abschnitt 6:

Personal- und Organisationsentwicklung

Juni 2019

2 Tage

- ▶ Einführung in die Personal- und Organisationsentwicklung
- ▶ Betriebswirtschaftliche Steuerung und Unternehmensführung – Balance und Veränderung
- ▶ Evaluation und Abschluss der Weiterbildung

Struktur: Jeweils zwischen den Abschnitten 2 und 4 sowie den Abschnitten 4 und 5 dienen Selbstlerneinheiten der Vertiefung der erarbeiteten Inhalte und der Vorbereitung auf den inhaltlich anschließenden Seminarabschnitt. Entsprechend ist ein erhöhter Selbststudienanteil zeitlich einzuplanen.

**Teilnahme-
voraussetzungen:** Für die Weiterbildung können sich Leitungs- und Führungskräfte sozialer Organisationen oder Fachkräfte, die mit organisationsbezogenen, personal- und betriebswirtschaftlichen Aufgaben betraut sind, bewerben.

Gute Grundkenntnisse im praktischen Umgang mit Excel sind hilfreich.

**Bewerbungs-
verfahren:** Dem im Programm ausgedruckten Anmeldeformular bitten wir eine kurze Beschreibung der Einrichtung und eine Arbeitsplatz- und Funktionsbeschreibung der jetzigen und ggf. zukünftigen Tätigkeit, für die eine betriebswirtschaftliche Qualifikation benötigt wird, beizufügen.

Kursbegleitung: Petra Wünker,
Dipl.-Sozialpädagogin, Referentin,
KH Mainz

**Fachliche und
wissenschaftliche
Beratung:** Prof. Dr. Klaus Schellberg,
Dipl.-Kaufmann, Professor für Betriebs-
wirtschaftslehre für Sozialunternehmen,
Evangelische Hochschule Nürnberg

Referenten: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt,
Professor für Organisations- und Personal-
entwicklung in sozialen Einrichtungen,
FH Niederrhein

Dr. Uwe Kaspers,
Dipl.-Sozialarbeiter und -Sozialwirt,
Master of Business Administration (M.B.A.),
Berater für Sozialunternehmen, Königswinter

Prof. Dr. Klaus Schellberg,
Dipl.-Kaufmann, Professor für Betriebs-
wirtschaftslehre für Sozialunternehmen,
Evangelische Hochschule Nürnberg

und weitere Gastreferentinnen und
-referenten

- Zertifikat:** Die regelmäßige Teilnahme an allen Seminarabschnitten (mind. 90%) bescheinigt die KH Mainz mit einem Hochschulzertifikat
- Tagungsort:** Tagungszentrum Erbacher Hof
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz
- Seminargebühr:** Für die Abschnitte 1-6: 1850,00 €
- Kosten**
Tagungshaus: Obligatorische Tagungspauschale
(Getränke, Gebäck) 10,00 €/Tag
Unterkunft und Verpflegung ca. 55,00 €/Tag
- Anmeldeschluss:** 08. Januar 2018



CASE MANAGEMENT

C17-L1

Case Managerin bzw. Case Manager im Sozial- und Gesundheitswesen

Berufsbegleitende zertifizierte Weiterbildung mit Präsenzphasen und online-basierten Elementen

Veranstalter:

Katholische Hochschule Mainz und Hochschule Koblenz

Case Management ist ein klar strukturiertes Methodenkonzept für Menschen mit Mehrfachproblemlagen und verfolgt das Ziel, Ressourcen der Klient/-innen und der Umwelt zu aktivieren und zur Problembewältigung nutzbar zu machen.

Case Management Qualifikationen sind im Sozial- und Gesundheitswesen wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil geworden. Eingesetzt werden Case Manager/-innen u.a. in Beratungseinrichtungen, in der Beschäftigungsförderung, in der Drogen- und Suchthilfe, in Krankenhäusern oder in der Jugendhilfe. In der klinischen Sozialarbeit koordinieren Case Manager/-innen Behandlungsprozesse und erschließen gesundheitsfördernde Ressourcen.

Die Weiterbildung gliedert sich gemäß den Weiterbildungsstandards der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC) in die Vermittlung von Grundlagen sowie von Rahmenbedingungen und handlungsspezifischen Inhalten.

Zunächst lernen die Teilnehmenden das arbeitsfeldübergreifende grundlegende Methodenkonzept Case Management kennen. In einem weiteren Schritt werden arbeitsfeldspezifische Ausprägungen unterschiedlicher Case Management Modelle (wie z.B. das beschäftigungsorientierte Fallmanagement, Case Management in der Jugendhilfe oder Klinisches Case Management) besprochen. Je nach Arbeitsfeld und Praxiserfahrung der Teilnehmenden werden dabei unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt. Das allgemeine Konzept Case Management wird auf die spezifische Praxis hin reflektiert und es werden unterschiedliche konzeptionelle und methodische Arbeitsweisen erprobt.

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens in der Regel mit Fach-/Hochschulabschluss, insbesondere aus

- ▶ den sozialen Diensten (Jugendhilfe, Altenhilfe, Beratung etc.)
- ▶ der gesundheitlichen, beruflichen und sozialen Rehabilitation/Integration (Arbeitsmarktintegration, Betreuung, Migration etc.)

- ▶ den Einrichtungen des Gesundheitssystems (Krankenhäuser, Krankenkassen, Pflegeeinrichtungen und -dienste, andere Gesundheitsdienste)

Zulassungsvoraussetzung: Humanwissenschaftliches Fach-/ Hochschulstudium und mindestens einjährige Berufserfahrung oder Berufsausbildung an einer Fachschule für Sozial- und Gesundheitsberufe und mindestens dreijährige Berufserfahrung (hierfür gelten besondere Voraussetzungen, die erfragt werden können). Eine Zulassung weiterer Berufsgruppen ist im Rahmen der Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC) möglich.

Zertifizierung: Die Weiterbildung ist nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC) zertifiziert.

Struktur: Die Weiterbildung besteht aus vier Basis- und drei Aufbaumodule mit jeweils zwei Seminartagen. Ergänzend zu den Präsenzveranstaltungen steht ein angeleitetes Online-Angebot zum Selbststudium zur Verfügung. Die auf der Lernplattform eingestellten Dokumente und Arbeitsaufgaben werden in speziell dazu eingerichteten Online-Foren diskutiert und bearbeitet. Teils bauen die Online-Elemente auf die Präsenzphasen auf, teils fließen die Inhalte der Forendiskussion wieder in die Präsenzlehre ein, so dass eine enge Verzahnung zwischen Online- und Präsenzunterricht besteht.

Ergänzend finden jeweils zwischen den Seminarabschnitten sechs selbstorganisierte Regionalgruppentreffen statt. In die Abschnitte 5-7 integriert sind drei Tage Supervision der eigenen Case-Management-Praxis.

Die gesamte Weiterbildung umfasst 210 Unterrichtsstunden.

Seminarinhalte und Termine:

Die **Basismodule (Abschnitte 1 – 4 in der Hochschule Koblenz)** dienen der Einführung in die theoretischen Grundlagen und der praktischen Umsetzung des Handlungsansatzes Case Management.

Abschnitt 1:

Einführung

01.09.-02.09.2017

2 Tage

- ▶ Geschichte und Modelle des Case Managements
- ▶ Phasen und Methoden des Case Managements
- ▶ Anwendungsbeispiele in der Praxis
- ▶ Anforderungsprofil und Rollenklärung des Case Managers/der Case Managerin
- ▶ Gesetzliche Grundlagen
- ▶ Ethische Aspekte

Angeleitetes Online-Angebot zum Selbststudium
September 2017

Abschnitt 2:

Fallsteuerung

06.10.-07.10.2017

2 Tage

- ▶ Case Management als Fallmanagement
- ▶ Problem- und ressourcenorientierte Anwendung des Phasenmodells
- ▶ Schwierige Situationen im Case Management
- ▶ Motivation, Mitwirkungsbereitschaft und Widerstand
- ▶ Fallsteuerung und Leistungssteigerung

Angeleitetes Online-Angebot zum Selbststudium
Oktober 2017

Abschnitt 3:

Case Management als Netzwerkmanagement

24.11.-25.11.2017

2 Tage

- ▶ Analyse, Etablierung und Handhabung von Netzwerken
- ▶ Koordination und Steuerung von Hilfen mit anderen Einrichtungen
- ▶ Techniken der Verhandlungsführung/Moderation
- ▶ Grundzüge des Care Managements

Angeleitetes Online-Angebot zum Selbststudium
November/Dezember 2017

Abschnitt 4:

Abschluss von CM-Prozessen

19.01.-20.01.2018

2 Tage

- ▶ Dokumentation und Fallakte
- ▶ Evaluation auf Fall-, Organisations- und Systemebene
- ▶ Evaluationsverfahren

Angeleitetes Online-Angebot zum Selbststudium
Januar 2018

In den **Aufbaumodulen (Abschnitte 5-7 im Tagungszentrum Erbacher Hof in Mainz)** werden vertiefende Kenntnisse vor allem in Bezug auf einzelne Zielgruppen und Arbeitsfelder vermittelt.

Abschnitt 5:

Institutionelle Rahmenbedingungen

23.02.-24.02.2018

2 Tage

- ▶ Fachspezifische Kenntnisse der jeweiligen Arbeitsfelder
- ▶ Implementierung auf der Ebene der Organisation
- ▶ Case Management und Qualitätsmanagement
- ▶ Supervision (8 Stunden)

Angeleitetes Online-Angebot zum Selbststudium
Februar 2018

Abschnitt 6:

Case Management mit verschiedenen Zielgruppen

13.04.-14.04.2018

2 Tage

- ▶ Screeningverfahren/Fallgruppenarbeit
- ▶ Zielgruppenspezifische Modelle bei komplexen Problemlagen
- ▶ Case Management unter transkulturellen- und Inklusionsaspekten
- ▶ Supervision (8 Stunden)

Angeleitetes Online-Angebot zum Selbststudium
April 2018

Abschnitt 7:

Transfer

25.05.-26.05.2018

2 Tage

- ▶ Case Management in anderen Handlungsfeldern
- ▶ Aktuelle Herausforderungen und Trends
- ▶ Internationale Entwicklungen
- ▶ Präsentation der Abschlussarbeiten
- ▶ Supervision (8 Stunden)

Angeleitetes Online-Angebot zum Selbststudium
Mai 2018

Arbeitsformen: Theorieinputs, erfahrungsbezogene Lerneinheiten anhand exemplarischer Fälle, Einzel- und Gruppenarbeit, Selbststudium auf einer Internetplattform

Kursbegleitung: Petra Wünker,
Referentin ifw, KH Mainz

Sebastian Mooz,
Referent IFW, HS Koblenz

**Ausbildungs-
leitung:** Prof. Dr. Peter Löcherbach,
Professor für Sozialarbeitswissenschaft, Case
Management Ausbilder (DGCC), KH Mainz

Prof.in Ruth Rimmel-Faßbender,
Professorin für Interventionslehre, Supervisorin
(DGSv), Case Management Ausbilderin (DGCC),
KH Mainz

Prof. Dr. Martin Schmid,
Professor für sozialwissenschaftliche Grund-
lagen der Sozialen Arbeit, Case Management
Ausbilder (DGCC), HS Koblenz

**Weitere
Referent/-innen:** Prof. Dr. Rainer Ningel,
Professor für Interventionslehre in der Sozialen
Arbeit, Case Management Ausbilder (DGCC),
HS Koblenz

Prof. Dr. Robert Frietsch,
Professor für Theorie und Methoden in der
Sozialen Arbeit, Case Management Ausbilder
(DGCC), HS Koblenz

Zu den einzelnen Kursabschnitten werden weitere Referent/-innen und Experten/Expertinnen aus den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und des Gesundheitswesens hinzugezogen.

Zertifikat: Die Teilnahme an allen Modulen und die Anfertigung einer Abschlussarbeit führt zur Vergabe des Zertifikates „Case Managerin bzw. Case Manager (DGCC)“.

ECTS: Für diese Veranstaltung werden 14 Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS) vergeben.

Tagungsorte: Basismodule (Abschnitte 1-4):
Hochschule Koblenz,
Konrad-Zuse-Straße 1, 56075 Koblenz

Aufbaumodule (Abschnitte 5-7):
Tagungszentrum Erbacher Hof,
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz

Seminargebühr: Basismodule: 1580,00 €
Aufbaumodule: 1200,00 €

**Übernachtung/
Verpflegung:** Während der Präsenztage in Koblenz können Speisen und Getränke in der Mensa der Hochschule erworben werden. Eine Liste mit Übernachtungsmöglichkeiten in Koblenz wird zur Verfügung gestellt.

Während der Präsenztage in Mainz besteht die Möglichkeit, die Mahlzeiten im Erbacher Hof einzunehmen.

Für alle Teilnehmenden fällt eine obligatorische Tagungspauschale (Gebäck, Getränke) von 10,00 € pro Tag an.

Für Übernachtungsgäste hat die Katholische Hochschule Mainz ein Kontingent an Zimmern im Erbacher Hof reserviert.

**Anmelde-
verfahren:**

Bitte melden Sie sich für die **Basismodule** hier an:

Hochschule Koblenz
Institut für Forschung und Weiterbildung (IFW)
E-Mail: ifw@hs-koblenz.de
Online-Anmeldung: www.ifw-anmeldung.de

Bitte melden Sie sich für die **Aufbaumodule** hier an:

Katholische Hochschule Mainz
Institut für Fort- und Weiterbildung (ifw)
E-Mail: ifw@kh-mz.de
Online-Anmeldung: www.kh-mz.de/ifw

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Checkliste, mit der Sie Ihre Zugangsvoraussetzungen überprüfen und darstellen können. Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgt unter Berücksichtigung von Eingangsdatum, Handlungsfeld und Vorliegen der Zulassungsvoraussetzungen.

Verbindliche Zusagen sprechen wir unter Zusendung eines Weiterbildungsvertrages nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens spätestens zum Anmeldeschluss aus.

Anmeldeschluss: 30.06.2017



**TRAIN
THE TRAINER**

T17-K1+2

Train the Trainer

Workshops, Seminare und Trainings gestalten

Berufsbegleitende Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte

Weiterlernen, Qualifizierung und Fortbildung wird in allen beruflichen Feldern essentiell bedeutsam. Je weiter dieser Prozess fortschreitet, desto mehr Fach- und Führungskräfte stehen vor der Aufgabe, Workshops, Seminare oder Trainings zu organisieren, zu gestalten und zu leiten. Neben der fachlichen Kompetenz gehören dazu auch gleichrangig erwachsenenpädagogische Fähigkeiten und Qualifikationen. Deren Erwerb dient die Seminarreihe: „Train the Trainer – Workshops, Seminare und Trainings gestalten“.

Zielgruppe: Fach- und Leitungskräfte mit Fach-/Hochschulabschluss, die Workshops moderieren, organisierte Lehr- und Lernprozesse für Gruppen gestalten oder Seminare leiten oder dies erlernen möchten.

Struktur: Das Grundmodul vermittelt eine handlungsorientierte Basisqualifikation, die durch weitere Aufbaumodule ergänzt wird. Nähere Informationen können Sie gerne bei uns erfragen oder dem nächsten Programmheft entnehmen.

Voraussetzungen zum Erwerb eines Zertifikates: Teilnahme am Grundmodul und mindestens zwei Aufbaumodulen, Erstellung einer Hausarbeit

In diesem Jahr werden die folgenden **Aufbaumodule** angeboten, die auch unabhängig von dem Grundmodul belegt werden können:

- ▶ Konfliktklärung in Gruppen, Trainings und Workshops
- ▶ Lebendige und effektive Visualisierung

T17-K1

Aufbaumodul: Train the Trainer

Konfliktklärung in Gruppen, Trainings und Workshops

15.05.-17.05.2017

3 Tage

„Hoffentlich läuft alles glatt!“ – wünscht sich der/die Moderator/-in oder Leiter/-in vor der anstehenden Sitzung oder Arbeitseinheit. Ein wenig Nervenkitzel bedeutet es immer, wenn es darum geht, einen Workshop zu moderieren oder eine Fortbildung zu leiten. Konfliktsituationen werden oft als störend, zuweilen auch bedrohlich erlebt. Manchmal reagieren wir hilflos, fühlen uns überfordert oder sind verärgert – einerseits.

Andererseits: Was gäbe es denn zu moderieren, wenn nicht die unterschiedlichen Sichtweisen, Interessen und Bedürfnisse der Beteiligten? Dabei kann es auch einmal persönlich, emotional, kontrovers sprich konflikthaft zugehen! Die Auseinandersetzung klärt Standpunkte und wenn es gut läuft, entstehen neue Ideen oder Lösungsansätze. Oft bringt der Klärungsprozess eine Gruppe nicht nur in ihrer Arbeitsfähigkeit wesentlich voran.

Ziel dieses Trainings ist es, eigenes und fremdes Konfliktverhalten besser zu verstehen und die eigenen Handlungsmöglichkeiten als Moderator-/in bzw. Leiter/-in zu erweitern.

Inhalte:

- ▶ Eigene Grundhaltungen und Bewältigungsstrategien in Konfliktsituationen
- ▶ Hintergründe, Dynamiken und Wechselwirkungen von Konflikten
- ▶ Lösungsideen aus der Wertschätzung von Bedürfnissen entwickeln
- ▶ Konflikte zwischen Teilnehmenden moderieren
- ▶ Interventionsmöglichkeiten in Situationen, in denen „Widerstand“ entsteht

Arbeitsformen: Kurze theoretische Inputs, Einzel- und Gruppenarbeit, Demonstration, Fallarbeit an eigenen beruflichen Konfliktbeispielen und Rollenspiel

Referent: Peter Bender,
Dipl.-Theologe, Trainer, Organisationsberater,
Mediator, Andernach

Tagungsort: Tagungszentrum Erbacher Hof
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz ergänzen

Seminargebühren: 295,00 €

Kosten Obligatorische Tagungspauschale
Tagungshaus: (Getränke, Gebäck) 9,00 €/Tag
Unterkunft und Verpflegung ca. 51,00 €/Tag

Anmeldeschluss: 20.03.2017

T17-K2

Aufbaumodul: Train the Trainer**Lebendige und effektive Visualisierung – Praxisworkshop**

25.10.-27.10.2017

3 Tage

Die Fähigkeit zu visualisieren ist eine wichtige Kompetenz in vielen Berufsfeldern, insbesondere wenn es um die Vermittlung von Informationen geht. Bilder wecken Emotionen und sie wirken schneller und direkter als Worte. Durch Visualisierungen lassen sich Inhalte hervorheben und komplexe Sachverhalte leichter verankern, schließlich verarbeitet das Gehirn Informationen besser, wenn sie visuell verknüpft werden.

Das Seminar führt in die spannende Welt der visuellen Kommunikation ein und vermittelt Ihnen die Grundlagen, um Inhalte, Prozesse und Ergebnisse schnell, strukturiert und verständlich darstellen zu können. Mit Hilfe von theoretischen Inputs und der praktischen Umsetzung lernen Sie, Ihre eigenen Ideen, Gedanken und Lösungswege anschaulich aufs Papier zu bringen und mit den praktischen Visualisierungs-Tools effizient zu arbeiten.

Nach dem Seminar können Sie die Visualisierungen gezielt einsetzen, um

- ▶ Präsentationen und Vorträge effektiver und abwechslungsreicher zu gestalten,
- ▶ Meetings mit passenden Bildern und Zeichnungen zu bereichern,
- ▶ Gehörtes aus Vorträgen und Besprechungen via Sketchnotes besser im Kopf zu behalten.

Für die Teilnahme sind keine künstlerischen Fähigkeiten und/oder Zeichenvorkenntnisse erforderlich.

Inhalte:

- ▶ Erlernen der Grundtechniken der Visualisierung
- ▶ Exemplarischer Einsatz von Bildsprache in Moderation, Training, Präsentation
- ▶ Entwicklung einer Visualisierungsbibliothek für die eigenen Themen und Fragestellungen
- ▶ Üben – Üben – Üben

Arbeitsformen: Wechsel von Inputs und praktischer Umsetzung

- Referent:** Michael Geiß-Hein,
Dipl.-Kommunikationsdesigner,
Visualizer, Graphic Recorder, Mainz
- Tagungsort:** Tagungszentrum Erbacher Hof
Grebenstr. 24-26, 55116 Mainz
- Seminargebühr:** 298,00 €
- Kosten**
Tagungshaus: Obligatorische Tagungspauschale
(Getränke, Gebäck) 9,00 €/Tag
Unterkunft und Verpflegung ca. € 51,00 /Tag
- Anmeldeschluss:** 30.08.2017



KALENDARISCHER ÜBERBLICK

Kalendarischer Überblick

Unsere Seminare im Jahr 2017

Februar

- 06.02.-08.02. Methoden der Stabilisierung und Stärkung der Resilienz psychisch belasteter Menschen
Systemischer Methodenworkshop
- 08.02.-10.02. Ressourcenorientiertes Selbstmanagement
Einführung in das Zürcher Ressourcen Modell

März

- 20.03.-22.03. Lösungsorientierte Beratung nach de Shazer
- 29.03.-31.03. Kompetent führen
Führungsaufgaben – Führungsrolle –
Führungsinstrumente
- 29.03. (Beginn) Traumaberatung
Symptome erkennen, Handlungsoptionen
erlernen und ressourcenorientiert unterstützen
Dreiteilige Weiterbildung
(03/2017 – 09/2017)

April

- 05.04.-07.04. Vielfalt bewegt – Interkulturelle Kompetenz
und Umgang mit Unterschieden

Mai

- 03.05.-05.05. Teams leiten und entwickeln
- 15.05.-17.05. Konfliktklärung in Gruppen, Trainings und
Workshops
Aufbaumodul: Train the Trainer
- 22.05. Was ist für das Lernen wirklich wichtig?
Die „Hattie-Studie“: Ergebnisse, Einschätzungen,
Konsequenzen
- 29.05.-01.06. Achtsamkeitsbasierte Beratung
Konzept und Praxis der Achtsamkeit
- 31.05.-02.06. Beratung mit dem Modell des Inneren Teams

Juni

- 08.06.-09.06. Psychosoziale Beratung in der Arbeit mit Flüchtlingen
Migrationsrisiken und Trauma
- 19.06.-21.06. Selbstmotiviert und werte-orientiert führen
- 26.06. Mit Menschen mit Demenz im Krankenhaus bedürfnis- und zielorientiert kommunizieren
Praxisnahe Wege zur Schulung von Pflegenden

September

- 01.09. Case Managerin bzw. Case Manager im Sozial- und Gesundheitswesen
Berufsbegleitende zertifizierte Weiterbildung mit Präsenzphasen und online-basierten Elementen (09/2017 – 05/2018)
- 06.09.-08.09. „Das ist eine gute Frage!“
Systemischer Methodenworkshop
- 11.09.-12.09. Resilienz stärken
- 20.09.-22.09. Betriebswirtschaft für NichtökonomInnen
- 25.09.-27.09. Gewaltfreie Kommunikation im interkulturellen Kontext
Kommunikationstraining für Fachkräfte in der Flüchtlings-/Migrationsarbeit

Oktober

- 23.10.-25.10. Wertschätzende Kommunikation
Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg
- 25.10.-27.10. Lebendige und effektive Visualisierung – Praxisworkshop
Aufbaumodul: Train the Trainer

November

- 06.11. (Beginn) Systemisch-integrative Beratung
Dreiteilige kompakte berufsbegleitende
Weiterbildung (11/2017 – 03/2018)
- 08.11.-10.11. Konfliktmanagement
Konstruktive Gesprächsführung in
Konfliktsituationen
- 13.11.-14.11. MiniMax-Interventionen und unterstützende
Visualisierungstechniken
- 27.11.-29.11. Veränderungen erfolgreich gestalten

Dezember

- 06.12. (Beginn) Systemisch-lösungsorientierte Beratung
Kompetenz- und ressourcenorientiertes Arbeiten
in und mit Systemen (12/2017 – 04/2020)

Vorschau auf unsere Seminare im Frühjahr 2018

- 05.02.-07.02. Vom Wunsch zum Ziel
Ressourcenorientiertes Selbstmanagement
nach dem Zürcher Ressourcen Modell
- 19.03. (Beginn) Betriebswirtschaftliche Steuerungsinstrumente
für Sozialunternehmen
Kompakte sechsteilige berufsbegleitende
Weiterbildung (3/2018 – 6/2019)
- 14.05. (Beginn) Konfliktcoaching
Auf der Grundlage der Gewaltfreien
Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg
(5/2018 – 01/2019)

Anmeldung

Bitte füllen Sie die Anmeldung vollständig und in Druckbuchstaben aus!
Hiermit melde ich mich verbindlich für die Fortbildung, Kurs-Nr.

vom: _____ bis: _____ an.

Name: _____

Vorname: _____ geb.: _____

Beruf: _____

Arbeitsfeld: _____

Anschrift privat:

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Tel.: _____ Handy: _____

Anschrift dienstlich:

Institution: _____

Abteilung: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Tel.: _____

E-Mail (privat/dienstl.): _____

Welche Unterkunft / Verpflegung wünschen Sie:

- Übernachtung/Vollverpflegung*) inkl. Tagungspauschale
- Mittagessen/Abendessen*) inkl. Tagungspauschale
- Mittagessen inkl. Tagungspauschale
- Vegetarisches Essen

Bitte teilen Sie uns den Rechnungsempfänger mit:

- Rechnung an die Privatadresse
- Rechnung an den Arbeitgeber
- Rechnung über die Seminargebühr an den Arbeitgeber/
Rechnung über die Unterkunft und Verpflegung an die Privatadresse

Ich erkenne die im Programmheft abgedruckten Stornobedingungen an.

Ort, Datum, Unterschrift

*) Abendessen ist nur bei einer Belegung im Erbacher Hof möglich.

Wir bitten Sie, uns Adressänderungen, Doppelzustellungen usw. mitzuteilen. Für Ihre Hilfe danken wir Ihnen.

- Bitte senden Sie mir noch _____ Programmhefte.
- Bitte senden Sie das Fortbildungsprogramm an folgende Adresse(n)

- Bitte schicken Sie mir kein Programmheft mehr.

Katholische Hochschule Mainz
Institut für Fort- und Weiterbildung
Postfach 23 40

55013 Mainz

TEILNAHMEBEDINGUNGEN/ORGANISATORISCHES

ANMELDUNG UND BESTÄTIGUNG

Sie können sich online über unsere Webseite (www.kh-mz.de/ifw), per E-Mail oder mit Hilfe des beigefügten Anmeldeformulars per Post anmelden. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nur schriftliche Anmeldungen berücksichtigen können.

Wir bestätigen den Eingang Ihrer Anmeldung schriftlich. Erst wenn die erforderliche Mindestteilnehmendenzahl erreicht ist, spätestens jedoch am Ende der Anmeldefrist, erhalten Sie eine verbindliche Zusage und einen Einladungsbrief mit den entsprechenden ausführlichen Informationen.

ZAHLUNG

Die Rechnungsstellung erfolgt zeitnah zum Seminar, bei Langzeitseminaren in der Regel in Raten. Die Rechnung ist vor Seminarbeginn zu begleichen.

STORNOBEDINGUNGEN FÜR SEMINAR- GEBÜHREN

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Stornierungen nur schriftlich und vor Beginn der Veranstaltung anerkennen können. Die nachfolgenden Stornobedingungen sollen das finanzielle Risiko zwischen uns und unseren Teilnehmenden in fairer Weise regeln.

Bis 7 Wochen vor Beginn verrechnen wir keine Stornogebühr. Ab der 7. Woche vor Beginn verrechnen wir 50 % des Teilnahmebetrages, ab dem 8. Tag vor Tagungsbeginn 100 %. Die Gebühr entfällt, wenn Sie uns eine/n geeignete/n Ersatzteilnehmer/-in nennen oder wir Ihren Platz weitergeben können.

Die Stornobedingungen für Seminarreihen und Langzeitseminare unterliegen anderen Bedingungen und werden in Weiterbildungsverträgen geregelt.

BUCHUNGEN UND STORNO- BEDINGUNGEN FÜR UNTERKUNFT UND VERPFLEGUNG

Unsere Veranstaltungen finden in zentraler Lage in Mainz statt. Die Tagungshäuser sind in der Regel das Bildungs- und Tagungszentrum Erbacher Hof (www.ebh-mainz.de) und/oder das benachbarte Haus Maria Frieden (www.bks-mainz.de/haus-maria-frieden). Bei Veranstaltungen, die im Erbacher Hof und/oder im Haus Maria Frieden stattfinden, organi-

siert die Katholische Hochschule Mainz im Auftrag der Teilnehmenden Unterkunft und Verpflegung gemäß der zum Seminar gültigen Preislisten und Stornogebühren. Preisveränderungen obliegen den jeweiligen Tagungshäusern. Über eventuelle Preisveränderungen werden wir Sie informieren. Bitte beachten Sie, dass beide Tagungshäuser pro Tag und Teilnehmenden eine obligatorische Tagungspauschale in Rechnung stellen. Darin enthalten sind Tagungsgetränke und Gebäck.

Wir bitten Sie, uns Ihre Buchungswünsche auf dem Anmeldeformular mitzuteilen. Bis 7 Wochen vor Beginn der Veranstaltung übernimmt die Katholische Hochschule die anfallenden Stornogebühren, anschließend haften die Teilnehmenden selbst für die durch sie veranlassten Ausfallkosten entsprechend der gültigen Stornobedingungen der Tagungshäuser.

ABSAGE BEI SO GENANNTER „HÖHERER GEWALT“

In sehr seltenen Fällen, z.B. bei so genannter „höherer Gewalt“ (akute Erkrankung des Dozenten bzw. der Dozentin o. ä.) können wir nicht umhin, ein Seminar kurzfristig abzusagen. Kann ein Seminar oder eine Seminareinheit wegen so genannter höherer Gewalt oder wegen sonstiger vom Institut nicht zu vertretender Umstände nicht am vorgesehenen Termin durchgeführt werden, ist das Institut unter Ausschluss jeglicher Schadensersatzleistungen berechtigt, das Seminar oder die Seminareinheit an einem neu zu vereinbarenden Termin nachzuholen.

BILDUNGSFREISTELLUNG

In der Regel wird für mehrtägige Seminare und Seminarreihen die Anerkennung nach dem rheinland-pfälzischen Bildungsfreistellungsgesetz beantragt. Detaillierte Informationen erhalten Sie in unserem Sekretariat.

SEKRETARIAT

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Ute Weimann. Sie ist für Sie montags bis freitags zwischen 08:00 und 13:00 Uhr im Sekretariat des ifw erreichbar unter **(0 61 31) 289 44-430** und ifw@kh-mz.de.

FORT- UND WEITERBILDUNG

für Fach- und Führungskräfte
in sozialen Organisationen,
in der Bildungsarbeit,
im Gesundheitswesen und in der Pflege

Katholische Hochschule Mainz
Saarstraße 3, 55122 Mainz

Telefon: 06131 - 289 44-430

Fax: 06131 - 289 44-8430

E-Mail: ifw@kh-mz.de



www.kh-mz.de/ifw

